

Kirchliche Hochschule Wuppertal/Bethel (Hochschule für Kirche und Diakonie)

KOMMENTAR ZUM VORLESUNGSVERZEICHNIS

Sommersemester 2019

Die Lehrveranstaltungen sind in der Reihenfolge und mit der Nummerierung des Vorlesungsverzeichnisses aufgeführt.

Die Kommentare sind gegliedert in:

- | | | |
|---|-------------------------------|--|
| 1 | INHALT | Angaben zu Inhalt und Lehrzielen |
| 2 | LITERATUR | Literaturangaben |
| 3 | VORAUSSETZUNGEN | Angaben über Voraussetzungen und Teilnahmebedingungen |
| 4 | ANFORDERUNGEN | Anforderungen an die Mitarbeit, Bedingungen für die Erteilung von Bescheinigungen |
| 5 | LEISTUNGSPUNKTE UND PRÜFUNGEN | Angaben der Leistungspunkte, die durch Teilnahme an der Lehrveranstaltung und durch Prüfungen möglich sind |

001 SOZietät (1stündig)

Janssen

FORSCHUNGSPROJEKTE UND AKTUELLE FRAGEN DER FEMINISTISCHEN THEOLOGIE UND GESCHLECHTERFORSCHUNG

Zeit: mittwochs 19.30-21.30 Uhr

Termine: 22. Mai, 26. Juni, 17. Juli

Ort: Raum 4

Verwendbarkeit: ID II, WB

Interessierte werden gebeten, sich anzumelden

unter Claudia.janssen@kiho-wb.de

1 INHALT

Vorstellung von Forschungsprojekten und Besprechung wichtiger Neuerscheinungen aus der Feministischen Theologie und der Theoriebildung in den interdisziplinären Gender Studies.

3 VORAUSSETZUNGEN

Interesse und Freude an weiterführender wissenschaftlicher Arbeit und Kenntnisse in feministischer Theologie und der Geschlechterforschung werden vorausgesetzt. Die Sozietät ist für Theologiestudierende, Theolog*innen im kirchlichen Dienst, Doktorand*innen und Habilitand*innen geeignet.

4 ANFORDERUNGEN

Lektüre der Texte zur Vorbereitung und Freude am Diskutieren und Weiterdenken.

5 LEISTUNGSPUNKTE

2 LP

I. Das Alte Testament und seine Umwelt

101 VORLESUNG (2stündig)

Taschner

LERNPFADE IN DIE BIBEL. DER DREITEILIGE KANON DES ALTEN TESTAMENTS

Zeit: 17.15-19.00 Uhr

Termine: dienstags

Ort: Raum 4

Verwendbarkeit: BM AT, AM AT, WB

1 INHALT

„Die Bibel vermittelt ein Gefühl permanenter Überforderung: Sie ist zu dick, zu disparat, in vielem fremd (Sprache, Bilder, Konzepte) – einfach zu groß! Sie zwingt zu bedenklichen Strategien, mit diesem Problem (...) fertig zu werden: Eine ‚Lösung‘ ist der Verzicht auf die Bibel zugunsten eines kleinen Sets von biblischen Texten, die problemlos funktionieren‘ (...).“ (Georg Steins)
In der Tat zeigt eine Durchsicht von Perikopenreihen, Lehrplänen und

Religionsbüchern dass sich im Umgang mit der Bibel in der kirchlichen Arbeit und im Religionsunterricht ein „Kanon im Kanon“ herausgebildet hat. Die Auswahl erfolgt nach ganz unterschiedlichen Kriterien: Lesetraditionen, Anschlussfähigkeit der biblischen Texte an die jeweilige Gegenwart, theologische Mode oder persönlicher Geschmack spielen eine Rolle. Die Gefahr besteht, dass die Bibel ihr kritisches Potential verliert, weil nur noch die Texte rezipiert werden, die „ins Konzept passen“.

In der Vorlesung werden wir verschiedene Lösungsansätze diskutieren, wie mit diesem Problem umgegangen werden kann. Dabei werden wir uns vor allem auf die dreiteilige Struktur des Kanons konzentrieren, innerhalb der bestimmte Texte und Traditionen interpretierend aufgegriffen werden: Welche Rolle spielt z.B. der Auszug aus Ägypten in der Prophetie? Wo wird er in den Psalmen wieder aufgegriffen?

In der Vorlesung wollen wir diesen Auslegungsspuren nachgehen und fragen, ob und wie sie sich als Lehr- und Lernpfade in die Bibel hinein begreifen lassen. Und schließlich: Wie werden wir auf diesen Wegen zu eigenen Interpretationen herausgefordert?

5 LEISTUNGSPUNKTE

2 LP.

102 PROSEMINAR (2stündig):

Mommer

EINFÜHRUNG IN DIE EXEGETISCHEN METHODEN ZUM ALTEN TESTAMENT DAS RICHTERBUCH

Zeit: 11.15-13.00 Uhr

Termine: dienstags

Ort: Raum 8

Verwendbarkeit: BM AT, WB

1 INHALT

Im Rahmen des alttestamentlichen Proseminars soll die Fähigkeit zur selbständigen und reflektierten Auslegung alttestamentlicher Texte erworben werden. Dazu werden die Methodenschritte der historisch-kritischen Exegese erarbeitet und exemplarisch zur Auslegung eines biblischen Textbereichs genutzt. Dabei gilt es, eigene Vorannahmen wahrzunehmen, von biblischen Aussagen zu unterscheiden und exegetisch begründete eigene Einschätzungen zu entwickeln.

2 LITERATUR

Siegfried Kreuzer/Dieter Vieweger, Proseminar I, Altes Testament, Stuttgart 2005.

3 VORAUSSETZUNGEN und 4 ANFORDERUNGEN

Hebraicum.

5 LEISTUNGSPUNKTE

3 LP bei regelmäßiger Teilnahme und Beteiligung.

5 LP zusätzlich für die Anfertigung einer Proseminararbeit

103 SEMINAR (2stündig):

Millard

EINFÜHRUNG IN TALMUD UND MIDRASCH

Blockveranstaltung (Raum 4)

Sa., 6.4.19, 9.00 - 18.00 Uhr

Sa., 18.5.19, 9.00 - 18.00 Uhr

Sa., 15.6.19, 9.00 - 18.00 Uhr

Verwendbarkeit: AM AT, ID III, WB

1 INHALT:

Thema der Veranstaltung ist vorrangig eine umfassende Einführung in die jüdische Theologie und Literatur in rabbinischer Zeit. Behandelt werden dabei u.a. die verschiedenen Typen der rabbinischen Bibelauslegung und der Traditionssammlung sowie die unterschiedlichen Literaturformen jeweils in ihren Haupttypen und in ihrem geschichtlichen Kontext. Überraschen wird dabei möglicherweise, dass die meisten Werke der rabbinischen Literatur nicht nur die Fixierung einer Position zum Ziel haben, sondern auch die Darstellung des Diskussionsweges dahin und damit auch die Ermöglichung der Fortsetzung der Diskussion – diese Werke sind Teil einer lebendigen Diskussionskultur, die deshalb zu Recht bis heute hohe Anerkennung hat.

Die Textbeispiele werden in der Regel auch auf Deutsch geboten, so dass Hebräischkenntnisse nützlich, aber nicht erforderlich sind.

2 LITERATUR

Michael Krupp, Einführung in die Mischna, Frankfurt (Main) 2007

Gerhard Langer, Midrasch, UTB, Tübingen 2016

Günther Stemberger, Einleitung in Talmud und Midrasch, München 9. Auflage 2011

3 VORAUSSETZUNGEN

Keine.

4 ANFORDERUNGEN

Regelmäßige aktive Teilnahme an den Sitzungen des Blockseminars, Vorbereitung der Sitzungen sowie die Bereitschaft zur Übernahme eines kurzen Referats.

5 LEISTUNGSPUNKTE und PRÜFUNGEN

4 LP

104 ÜBUNG (2stündig):

Bauer

DAS BUCH KOHELET

Blockveranstaltung (Raum 5):

Fr., 3.5.19, 14.00 - 20.00 Uhr, Sa., 4.5.19, 9.00 - 15.00 Uhr

Fr., 14.6.19, 14.00 - 20.00 Uhr, Sa., 15.6.19, 9.00 - 15.00 Uhr

Anmeldung unbedingt bis 26.4.19 direkt an: ufw.bauer@suhu.ch

Verwendbarkeit: WB

1 INHALT:

Kohelet ist der Aufklärer unter allen biblischen Büchern. In der Fiktion des Königs Salomon versammelt er Weisheit. Kohelet kennt Schöpfungstheologie, aber grenzt sich gegen theologische Geschichtskonzeptionen, Eschatologie und Apokalyptik ab. Kohelets Gottesbegriff ist ein mehr philosophischer. Die Gottheit schuf und erhält die Welt, wirkt aber eher indirekt auf sie ein. So ist die Gottheit nah, bleibt aber zugleich fern. Der Gott Kohelets wirkt wie ein Prinzip statt wie eine Person. Der Mensch hat in der geschaffenen Welt eine relative Freiheit, seine Lebensaufgabe zu erfüllen, die darin besteht, sich zu freuen und Gutes zu tun, das Alltägliche zu genießen und in all dem die Gottheit zu fürchten. Das Buch Kohelet ist damit modern, kritisch gegenüber der eigenen Tradition und anknüpfungsfähig für andere Religionen.

2 LITERATUR

Ich erwarte die Lektüre von Einleitung in das Alte Testament, hg. v. Chr. Frevel, Stuttgart 20169, 467-476, oder von Markus Witte, „Prediger / Predigerbuch“ in: <http://www.bibelwissenschaft.de/wibilex/das-bibellexikon/>

Wer sich intensiver vorbereiten will, lese Melanie Köhlmoos, Kohelet, Göttingen 2015, Thomas Krüger, Kohelet, Neukirchen-Vluyn 2000, oder das kleine Buch Kurt Marti, Prediger Salomon. Weisheit inmitten der Globalisierung, Stuttgart 2002.

3 VORAUSSETZUNGEN UND 4 ANFORDERUNGEN

Das Hebraicum und die vorbereitende Lektüre des hebräischen Textes von Kohelet sowie ein Referat eines wiss. Artikels oder eines Kommentarabschnitts. Wir lesen und besprechen den Text mit Blick in die Kommentare und teils auch in die jüdische Tradition. Eine Vorbesprechung findet ausschließlich auf elektronischem Weg statt. Geeignet für Studierende aller Semester.

5 LEISTUNGSPUNKTE und PRÜFUNGEN

Besuch der Lehrveranstaltung 2 LP bei kontinuierlicher Teilnahme und Mitarbeit.

105 ÜBUNG (2stündig):

Leiverkus

JERUSALEM VON DAVID BIS KONSTANTIN

Zeit: 14.15-16.00 Uhr

Termine: mittwochs, Beginn: 8.5.19

Ort: Raum 5

Verwendbarkeit: WB

1 INHALT

In Jerusalem wird seit dem 19. Jahrhundert die Stadtgeschichte mit archäologischen Methoden erforscht. In dieser Veranstaltung verfolgen wir die Stadtgeschichte Jerusalems anhand der archäologischen Orte. Wir starten mit der Davidsstadt und enden mit der Grabeskirche. Dabei begegnen wir wichtigen Forschern wie Flinders Petrie oder Kathleen M. Kenyon. Außerdem lernen wir die archäologischen Methoden kennen, beschäftigen uns mit ihren Möglichkeiten und Grenzen.

Die Teilnahme an dieser Veranstaltung ist keine Voraussetzung für die Grabungsteilnahme (LV 106), wird aber zur Vorbereitung darauf empfohlen.

Während der Grabungskampagne werden Ausflüge zu den in der Veranstaltung besprochenen Orten angeboten.

2 LITERATUR

Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

3 VORAUSSETZUNGEN

Die Veranstaltung steht Studierenden aller Semester frei.

4 ANFORDERUNGEN

Bereitschaft zum Mitdenken und Mitarbeiten. Lesen vorgegebener Texte unter der Woche zur Vorbereitung.

5 LEISTUNGSPUNKTE

2 LP.

106 ÜBUNG (2stündig):

Vieweger

TEILNAHME AN DER AUSGRABUNG AUF DEM ZIONSBERG IN JERUSALEM

Verwendbarkeit: ID I, WB

1 INHALT

Das Biblisch-Archäologische Institut führt in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Evangelischen Institut für Altertumswissenschaft in Jerusalem eine Grabung auf dem Zionsberg in Jerusalem durch. Ergraben werden Schichten, die vom 8. Jahrhundert vor Christus bis in die byzantinische Zeit reichen und damit direkt aus der Umwelt des Alten und Neuen Testaments stammen. Studierende können hier an einer sechswöchigen Kampagne vom 19.08. bis 28.09.2019 teilnehmen. Weitere Informationen zu diesem Projekt findet man auf www.zionsberg-jerusalem.de.

4 ANFORDERUNGEN

Bereitschaft zu körperlicher Arbeit im Team.

5 LEISTUNGSPUNKTE

2 LP

II. Das Neue Testament und seine Umwelt

201 VORLESUNG (2stündig):

Karrer

JOHANNESOFFENBARUNG

Zeit: 11.15-13.00 Uhr

Termine: montags

Ort: Raum 4

Verwendbarkeit: BM NT, AM NT, WB

1 INHALT

Die Johannesoffenbarung ist die wohl umstrittenste Schrift des Neuen Testaments. Entstanden als Enthüllung Jesu Christi in der Auseinandersetzung zwischen christlichen Gemeinden und der sie umgebenden Kultur sowie staatlichen Macht, wagte sie so radikale theologische Positionen, dass ihr schwer zu folgen ist. Über viele Jahrhunderte prägte sie kirchliche Kunst und Gottesdienst, aber auch verschiedenste Endzeiterwartungen. Weit über die Kirche hinaus gab und gibt sie „apokalyptischen“ Schreckensszenarien den Rahmen. Gesellschaftskritiker fasziniert und irritiert sie durch die Härte ihrer Provokationen gegen staatliche Macht. Eine neutestamentliche Vorlesung kann diese Wirkungsgeschichte nicht ausklammern. Doch lenkt sie hinter die Wirkung zum Text zurück. Sie sucht den Text durch eine fortlaufende Auslegung mit Schwerpunkten zum Sprechen zu bringen.

2 LITERATUR

Wichtige Auslegungen der jüngeren Zeit sind: J. Roloff, Die Offenbarung des Johannes, ZBK NT 18, Zürich 1984; U.B. Müller, Die Offenbarung des Johannes, ÖTK NT 19, Gütersloh 1984; E. Schüssler Fiorenza, Das Buch der Offenbarung. Vision einer gerechten Welt, Stuttgart usw. 1994; H. Giesen, Die Offenbarung des Johannes übersetzt und erklärt, RNT, Regensburg 1997; B.J. Malina, Die Offenbarung des Johannes. Sternvisionen und Himmelsreisen (Üb. W. Stegemann), Stuttgart 2002 (engl. On the Genre and Message of Revelation, Peabody 1995); K. Wengst, „Wie lange noch?“, Stuttgart 2010; K. Berger, Die Apokalypse des Johannes. Kommentar, 2 Bde., Freiburg usw. 2017.

3 VORAUSSETZUNGEN

Die Vorlesung ist für Hörerinnen und Hörer aller Semester geeignet. Griechisch wird einbezogen, aber stets zugleich übersetzt.

4 ANFORDERUNGEN

Eine Modulprüfung kann mündlich abgelegt werden.

5 LEISTUNGSPUNKTE

2 LP

202 VORLESUNG (2stündig):

Janssen

EINFÜHRUNG IN DIE FEMINISTISCHE EXEGESE

Zeit: 11.15-13.00 Uhr

Termine: mittwochs

Ort: Raum 3

Verwendbarkeit: BM NT, AM NT, ID II, WB

1 INHALT

Wissenschaftliche feministische Bibelauslegung blickt mittlerweile auf eine über 40jährige Geschichte zurück. Am Anfang stand die Rekonstruktion der vergessenen oder unsichtbar gemachten Geschichte von Frauen und ihrer Lebenswirklichkeiten in biblischer Zeit im Mittelpunkt. Aktuell ist Feministische

Exegese ein theoretischer Zugang zum multidisziplinären Feld der theologischen Genderstudies, die die wissenschaftliche Bearbeitung der Geschlechterdifferenz mit feministischen Anliegen verbindet. Die Vorlesung widmet sich exemplarisch zentralen theologischen Themen wie Anthropologie, Körper, Sünde, Gottesbild, Christologie und hermeneutischen Fragen wie z.B. dem Umgang mit Gewalttexten und dem Antijudaismus in der Auslegungsgeschichte. Behandelt werden immer auch Fragen nach dem gesellschaftlichen Alltag von Frauen und ihrer Rolle als Prophetinnen, Jüngerinnen, Lehrerinnen.

2 LITERATUR

Luise Schottroff/Silvia Schroer/Marie-Theres Wacker, Feministische Exegese. Forschungserträge zur Bibel aus der Perspektive von Frauen, Darmstadt 1995.
Claudia Janssen, Exegese, Feministische (2018), in: Wibilex.
Wissenschaftliches Bibellexikon
<http://www.bibelwissenschaft.de/de/stichwort/200446/>

3 VORAUSSETZUNGEN und 4 ANFORDERUNGEN

Für Studierenden aller Semester geeignet

5 LEISTUNGSPUNKTE und PRÜFUNGEN

2 LP.

203 PROSEMINAR (3stündig)

Karrer

EINFÜHRUNG IN DIE METHODEN ZUR EXEGESE DES NEUEN TESTAMENTS

Zeit: 16.35-19.15 Uhr

Termine: montags

Ort: Raum 4

Verwendbarkeit: BM NT, WB

1 INHALT

Ziel des Proseminars ist die Fähigkeit zur selbständigen und reflektierten Auslegung neutestamentlicher Texte. Den Weg dazu bildet die Einübung der in den letzten Jahrhunderten ausgebildeten exegetischen Methoden. Ihr dient die Arbeit des Semesters. Als thematischen Schwerpunkt wählt sie das Vaterunser und Texte zum Gebet. Die anschließende, fakultative Proseminararbeit dokumentiert die Aneignung der Methoden in eigenverantworteter Exegese. Das Proseminar dient außerdem der Vorbereitung der Zwischenprüfung.

2 LITERATUR

Als Textgrundlage dient das Novum Testamentum Graece (Begr. v. E. u. E. Nestle, Hg. v. B. u. K. Aland u.a.) 28. Auflage, Stuttgart 2012. Als Synopsen können diejenige Alands wie die Greevens (nach Huck) benutzt werden. Zur Grundliteratur, deren Anschaffung empfohlen wird, gehören außerdem eine Konkordanz (Schmoller / Köster oder VKGNT) und ein Wörterbuch (Bauer / Aland).

Eine Methodenlehre eigener Wahl ist begleitend zu lesen, z.B. Schnelle, Udo, Einführung in die neutestamentliche Exegese, Göttingen 72008 (oder neuere Auflagen); S.E. Porter ed., Handbook to Exegesis of the New Testament, NTTS

25, Leiden 1997; M. Meiser / U. Kühneweg u.a. Proseminar II Neues Testament - Kirchengeschichte. Ein Arbeitsbuch, Gütersloh 2000; Söding, Thomas / Münch, Christian, Kleine Methodenlehre zum Neuen Testament, Freiburg u.a. 2005; Egger, Wilhelm / Wick, Peter, Methodenlehre zum Neuen Testament. Biblische Texte selbständig auslegen, Freiburg 2013; Martin Ebner/Bernhard Heininger, Exegese des Neuen Testaments. Ein Arbeitsbuch für Lehre und Praxis, Paderborn/München/Wien/Zürich, 2005 / 32015; Sönke Finnern / Jan Rügge-meier, Methoden der neutestamentlichen Exegese. Ein Lehr- und Arbeitsbuch, utb 4212, Tübingen 2016.

3 VORAUSSETZUNGEN

Graecum

4 ANFORDERUNGEN

Während des Semesters ist intensive Begleitarbeit einschließlich Bereitschaft zur Übernahme eines Referats einzeln und in Kleingruppe nötig. Ein benoteter Proseminarschein ist an die zeitlich terminiert zu erstellende Proseminararbeit gebunden. Die Themen der Proseminararbeit werden in der letzten Sitzung ausgegeben.

5 LEISTUNGSPUNKTE

3 LP; fakultativ Proseminararbeit.

204 SEMINAR (2stündig): TOD UND AUFERSTEHUNG

Karrer/ Braune

Blockveranstaltung

Fr., 3.5.19, 15.00 - 19.00 Uhr, Sa., 4.5.19, 9.00 - 17.00 Uhr, Raum 4
Fr., 17.5.19, 15.00 - 19.00 Uhr, Sa., 18.5.19, 9.00 - 17.00 Uhr, Raum 5
VB: Do., 25.4.19, 18.15-19.45 Uhr, Raum C 18

Verwendbarkeit: AM NT, ID, WB

1 INHALT

Die Frage nach dem Tod und der Auferstehung beschäftigt das Neue Testament von den ältesten Schichten (der Erzählung über Jesu Tod und Auferstehung und der Auseinandersetzung mit dem Sterben von Gemeindegliedern ab dem 1Thess) an und bis zu bedeutenden jungen Texten (z.B. Apk 20). Das Seminar befasst sich mit ausgewählten Texten nicht allein neutestamentlich, sondern im Gespräch mit der Neurologie. Deshalb wird es gemeinsam mit einem medizinischen Kollegen (Prof. Dr. Braune, Tannenhof-Marburg) geleitet.

2 LITERATUR

Zum Thema ist eine Fülle von Literatur erschienen. Genannt sei nur: LUKAS BORMANN, Theologie des Neuen Testaments: Grundlinien und wichtigste Ergebnisse der internationalen Forschung, Göttingen 2017, 128-135 u. 163-168; CHRISTINE JACOBI, Auferstehung, Erscheinungen, Weisungen des Auferstandenen, in: Jesus Handbuch, hrsg. v. JENS SCHRÖTER UND CHRISTIANE JACOBI, Tübingen 2017, 490-503; STEFAN ALKIER, Die Realität der Auferweckung in, nach und mit den Schriften des Neuen Testaments (Neutestamentliche Entwürfe zur Theologie 12), Tübingen/Basel

2009; ANDREAS LINDEMANN, Auferstehung: Gedanken zur biblischen Überlieferung, Göttingen 2009; FRANZ ZEILINGER, Der biblische Auferstehungsglaube: religionsgeschichtliche Entstehung - heilsgeschichtliche Entfaltung, Stuttgart 2008; CLAUDIA JANSSEN, Anders ist die Schönheit der Körper: Paulus und die Auferstehung in 1 Kor. 15, Gütersloh 2005; REINHARD VON BENDEMANN, ΣΟΜΑ ΠΝΕΥΜΑΤΙΚΟΝ – Unsterblichkeit der Seele oder Auferstehung des Leibes?, in: Auferstehung: Ringvorlesung der Theologischen Fakultät Kiel, hrsg. v. PHILIPP DAVID UND HARTMUT ROSENAU, Münster 2009, 81-120.

3 VORAUSSETZUNGEN

Das Seminar ist für Hörerinnen und Hörer mit Grundkenntnissen des Griechischen geeignet. Der neutestamentliche Seminarschein setzt das neutestamentliche Proseminar voraus

4 ANFORDERUNGEN

Das Seminar wird als Blockseminar durchgeführt. In der eröffnenden Sitzung (25.4., 18.15-19.45h) werden Referate vergeben und die zu besprechenden neutestamentlichen Texte unter den Teilnehmern aufgeteilt. An zwei Blockwochenenden wird konzentriert an den Texten gearbeitet. Die Vorbereitung ist anspruchsvoll, und das Seminar wird wegen des schwierigen Themas auch persönlich betreffen.

5 LEISTUNGSPUNKTE

4 LP, fakultativ Seminararbeit.

205 SEMINAR/ÜBUNG (3stündig):

Janssen

HERMENEUTIK UND INTENTION DER BIBEL IN GERECHTER SPRACHE

Zeit: 14.15-17.00 Uhr

Termine: dienstags

Ort: Raum 4

Verwendbarkeit: AM NT, ID II, WB

1 INHALT

2006 erschien die Bibel in gerechter Sprache (BigS) und ist seitdem in der Diskussion. Das Seminar fragt sowohl nach den hermeneutischen und inhaltlichen Grundentscheidungen dieser Bibelübersetzung als auch nach den Gründen für kritische Bewertungen. Kriterien „gerechter Sprache“ der BigS sind: soziale Gerechtigkeit, Geschlechtergerechtigkeit, Gerechtigkeit im Hinblick auf den christlich-jüdischen Dialog. Diese sollen anhand konkreter Textbeispiele beleuchtet werden. Fragen der Christologie, des Gottesnamens, der Autorität der Schrift u.a. werden dabei aus exegetischer und systematisch-theologischer Perspektive behandelt. Im Seminar sollen auch andere Bibelübersetzungen wie z.B. Luther 2017; die Einheitsübersetzung, Zürcher und Elberfelder Bibel im Vergleich herangezogen werden.

2 LITERATUR

Kuhlmann, Helga (Hg.), Die Bibel – übersetzt in gerechte Sprache. Grundlagen einer neuen Übersetzung, Gütersloh 2005.

Gerber, Christine/ Joswig, Benita /Petersen, Silke, Gott heißt nicht nur Vater. Zur Rede über Gott in den Übersetzungen der „Bibel in gerechter Sprache“, Göttingen 2008.

Dalferth, Ingolf /Schröter, Jens (Hg.), Bibel in gerechter Sprache? Kritik eines misslungenen Versuchs, Tübingen 2007.

Köhler, Hanne, Gerechte Sprache als Kriterium von Bibelübersetzungen. Von der Entstehung des Begriffs bis zur gegenwärtigen Praxis, Gütersloh 2012.

ÜBUNG:

3 VORAUSSETZUNGEN

Keine

4 ANFORDERUNGEN

Lektüre der Texte zur Vorbereitung

SEMINAR:

3 VORAUSSETZUNGEN

Neutestamentliches Pro-Seminar

4 ANFORDERUNGEN

Bereitschaft zur Übernahme einer Seminarsitzungsvorbereitung.

5 LEISTUNGSPUNKTE und PRÜFUNGEN

4 LP für das Seminar, 2 LP für die Übung.

206 ÜBUNG (2 hours):

Herbison

THE NEW TESTAMENT – AN INTRODUCTION INTO TEXTS AND THEMES.

KURSSPRACHE: ENGLISCH

Time: 11.15-13.00 Uhr

Day: Tuesday

Place: Room 3

Applicability: WB

1 TOPIC

The New Testament is a collection of early Christian literature upon which the Christian church has relied in matters of both belief and practice for centuries. Despite such a long-standing and central role, modern readers can still find these ancient texts difficult to understand at times. This course provides an introduction to the writings of the New Testament in terms of both their content and historical setting. Students will likewise be introduced to the current major scholarly debates about the New Testament. While the distinctive nature of particular works will be emphasized, broad themes will also be traced across the larger corpus. This course is available for students of all levels, as well as guests. Lectures and discussions will be primarily in English.

2 LITERATURE

Raymond E. Brown, An Introduction to the New Testament (Doubleday, 1997).
The HarperCollins Study Bible (HarperCollins, 2006)

5 ECTS

2.

207 ÜBUNG (2stündig):
GRIECHISCHE LEKTÜRE
ntl. Texte zur Auferstehung

Berdozzo

Zeit: 11.15-13.00 Uhr

Termine: freitags

Ort: Raum 8

Verwendbarkeit: WB

1 INHALT

Eigenständige Übersetzung, sprachliche Analyse, synoptischer Vergleich und Besprechung der ntl. Stellen zur Auferstehung.

2 LITERATUR

NA28; ein ntl. Wörterbuch (am besten BAUER-ALAND).

3 VORAUSSETZUNGEN

Graecum (oder Gleichwertiges).

4 ANFORDERUNGEN

Teilnahme an allen Sitzungen; mündliche Mitarbeit; Mit- und Nachdenken.

5 LEISTUNGSPUNKTE und PRÜFUNGEN

2 LP

208 ÜBUNG (2stündig):
GRIECHISCHE LEKTÜRE
zur Vorbereitung auf die Zwischenprüfung
(Blockveranstaltung im Juli 2019)

N.N.

Verwendbarkeit: WB

1 INHALT

Kommentar liegt noch nicht vor.

2 LITERATUR

3 VORAUSSETZUNGEN

4 ANFORDERUNGEN

5 LEISTUNGSPUNKTE und PRÜFUNGEN

2 LP

209 ÜBUNG (2stündig):

Köhler

EXAMENSVORBEREITUNG GRIECHISCH

Zeit: 9.00-10.45 Uhr

Termine: dienstags

Ort: Raum 8

Verwendbarkeit: WB

1 INHALT

Im Stoffplan für die Erste Theologische Prüfung der EKIR werden als Grundwissen im Fach Neues Testament unter anderem erwartet: Sichere griechische Sprachkenntnisse zum Übersetzen des Neuen Testaments, die durch kursorische Lektüre fundiert sind (Klausuren mit Hilfe wissenschaftlicher Wörterbücher); Kenntnis der Umwelt des Neuen Testaments insbesondere der politischen und religiösen Geschichte des Judentums unter römischer Herrschaft und der Geschichte des Urchristentums in Grundzügen; nähere Kenntnis eines synoptischen Evangeliums, des Johannesevangeliums, des Römerbriefs und zweier weiterer neutestamentlicher Schriften, davon mindestens einer nichtpaulinischen, aufgrund exegetischer Bearbeitung des griechischen Textes.

In der Klausur im Fach Neues Testament ist der Urtext zugrunde zu legen.

Der Vorbereitung auf die schriftliche und mündliche Prüfung soll diese Übung dienen. Die Kenntnisse der griechischen Sprache sollen aufgefrischt, vertieft, ergänzt und gefestigt werden.

Es werden Texte des Neuen Testaments zugrunde gelegt. Alle Bereiche der Laut- und Formenlehre, der Syntax und der Wortbildungslehre werden behandelt. Die Benutzung des wissenschaftlichen Wörterbuches zum NT von Bauer-Aland und der wissenschaftlichen Grammatik des ntl. Griechisch von Blaß-Debrunner-Rehkopf wird eingeübt.

Insgesamt soll deutlich werden, welche Bedeutung die Sprachkenntnisse für das Verständnis der Texte haben, und auch, wo die Grenzen der sprachlichen Analyse liegen.

2 LITERATUR

Nestle-Aland, NT Graece (27./28. Aufl.); Bauer-Aland, Wörterbuch zum NT; Heinrich von Siebenthal, Kurzgrammatik zum griechischen Neuen Testament (ISBN 3-7655-9491-1) oder eine vergleichbare andere Grammatik.

3 VORAUSSETZUNGEN

Graecum ist Voraussetzung. Die Übung ist in erster Linie für Studierende in der Abschlussphase vorgesehen. Aber auch Vikarinnen und Vikare sowie Pfarrerinnen und Pfarrer können an der Übung teilnehmen.

4 ANFORDERUNGEN

Regelmäßige Teilnahme und Mitarbeit. Vorbereitung von Formenanalysen.

5 LEISTUNGSPUNKTE und PRÜFUNGEN

Regelmäßige Teilnahme: 2 LP.

210 ÜBUNG (1stündig):

Karrer/

WORKSHOPS ZUR EDITION

Sigismund/ Müller/

DER APOKALYPSE

Geigenfeind/ Malik

Zeit: nach Vereinbarung

Termine: nach Vereinbarung, siehe Aushang

Ort: nach Vereinbarung

Verwendbarkeit: WB

1 INHALT

Die Workshops greifen in loser Reihenfolge Fragen zu Dokumenten, Textherstellung und Edition im Bereich des Neuen Testaments und angrenzender Literatur oder Tochterübersetzungen (Vetus Latina u.ä.) auf und diskutieren darüber hinaus auch generell die aktuelle Forschungsentwicklung der textkritischen Disziplin und Edition. Impulse kommen von Mitarbeitern des Projekts und auswärtigen Gästen.

Die Termine der einzelnen Workshop-Einheiten werden ausgehängt und an angemeldete Teilnehmer/innen außerdem elektronisch mitgeteilt. Einheiten können auch in der vorlesungsfreien Zeit stattfinden.

2 LITERATUR

In der Regel wird auf Material der Referierenden zurückgegriffen.

3 VORAUSSETZUNGEN und 4 ANFORDERUNGEN

Die Übung / Sozietät ist für Studierende der KiHo, Teilnehmer/innen am Graduiertenkolleg Dokument-Text-Edition und editionswissenschaftlich Interessierte geeignet. Sie setzt hinreichende Kenntnisse in den alten Sprachen sowie das Interesse, sich auf die Arbeit mit textkritisch oder editorisch komplizierten Phänomenen einzulassen, voraus.

Eine Anmeldung beim ISBTF via Matthias Geigenfeind (geigenfeind@isbtf.de) wird bis zur ersten Veranstaltung erbeten.

5 LEISTUNGSPUNKTE

Regelmäßige Teilnahme: 1 LP.

211 ÜBUNG (2stündig):

Krumm

BIBELKUNDE: NEUES TESTAMENT

Zeit: 14.15-16.00 Uhr

Termine: freitags

Ort: Raum 8

Verwendbarkeit: GM

1 INHALT

Die Übung soll die Teilnehmenden dabei unterstützen, sich ein umfassendes bibelkundliches Wissen im Neuen Testament zu erarbeiten. Dieses Wissen ermöglicht die Orientierung im NT und bildet damit eine wichtige Grundlage für das weitere Studium. Im Mittelpunkt stehen daher das Erstellen und Lernen eigenständiger Gliederungen der einzelnen Schriften, die Beschäftigung mit ihren wichtigsten Themen und theologischen Charakteristika, ein Überblick über wichtige Einleitungsfragen sowie das Lernen zentraler Verse im Wortlaut.

2 LITERATUR

Eine deutsche Bibel (z.B. Luther 2016).

Bienert, David C., Bibelkunde des Neuen Testaments, 2. Aufl., Gütersloh 2018.

Weitere Literatur wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

3 VORAUSSETZUNGEN

Die Übung richtet sich an Studierende, die sich auf die Bibelkundeprüfung im Neuen Testament vorbereiten.

4 ANFORDERUNGEN

Intensive Vor- und Nachbereitung der Sitzungen ist unerlässlich, da die Übung den eigenen Lernprozess nur begleiten, nicht aber ersetzen kann.

5 LEISTUNGSPUNKTE

6 LP bei Ablegen der Bibelkundeprüfung Neues Testament.

212 SOZIETÄT (1stündig):

Karrer/ Janssen

FORSCHUNGSAKZENTE ZUM NEUEN TESTAMENT

Erlemann

Bei erstmaliger Teilnahme ist Anmeldung bei Martin Karrer (karrer@kiho-wb.de) erbeten.

Termine: nach Vereinbarung

Ort: nach Vereinbarung

Verwendbarkeit: WB

1 INHALT

Die Veranstaltung dient der Förderung wissenschaftlicher Arbeit im Neuen Testament und seiner Umgebung (einschließlich neutestamentlicher Textforschung, Epigraphik, Septuaginta, Religions- und Kulturgeschichte der Umwelt). Die Themen werden aus den Projekten der Teilnehmenden ausgewählt oder betreffen wichtige aktuelle Fragen der Forschung.

3 VORAUSSETZUNGEN

Graduiertenstudium (ab Endphase Magisterstudium) oder abgeschlossenes Theologiestudium und Interesse an wissenschaftlicher Arbeit. Die erste Sitzung ist für den **30.4.2019** von **19-21.30 h** in der Wohnung Karrer (Paracelsusstraße 3) vorgesehen.

4 ANFORDERUNGEN

Bei erstmaliger Teilnahme ist Anmeldung bei Martin Karrer (karrer@kiho-wb.de) erbeten. Ansonsten erfolgen die Anmeldungen über Jennifer Krumm (jennifer.krumm@kiho-wuppertal-bethel.de).

5 LEISTUNGSPUNKTE

2 LP.

III. Kirchengeschichte

301 VORLESUNG (4stündig):

Zschoch

DIE REFORMATION (KG III)

Zeit: 11.15-13.00 Uhr

Termine: montags und mittwochs

Ort: Raum 5

Verwendbarkeit: BM KG, AM KG, WB

1 INHALT

Wir kennen das Christentum in der Gestalt der Konfessionen. Verschiedene Versionen des Christlichen existieren nebeneinander, zuweilen in grimmiger Konkurrenz, mitunter in freundlichem Miteinander. Daraus ergibt sich die Aufgabe, in der Prägung der eigenen Konfession die Botschaft des Christentums überzeugend zu formulieren, zu vermitteln und zu leben. Das Reformationsjubiläum 2017 hat diese Aufgabe neu geschärft.

Die neuzeitliche Situation eines konfessionellen Christentums ist das Ergebnis der Vorgänge von religiöser Entscheidung und Scheidung des 16. Jahrhunderts, die man mit dem Begriff „Reformation“ zusammenfasst. Die Kenntnis dieser Vorgänge, vor allem aber die Einsicht in ihre Beweggründe und kirchlichen und theologischen Probleme, ist unerlässliche Voraussetzung für ein theologisches Urteil und für ein kirchliches Handeln, das sich reflektiert mit den konfessionellen Traditionen befasst.

Die Reformation ist ein vielgestaltiges und vielschichtiges Phänomen: Theologische Probleme, kirchliche Strukturen, religiöse Erfahrungen, politische Absichten, soziale und kulturelle Aufbrüche sind miteinander verflochten. In der Vorlesung soll diese Vielfalt lebendig werden und so das Verstehen der historisch gewordenen Gestalt des konfessionellen Christentums ermöglicht werden. Der zeitliche Rahmen erstreckt sich von den Voraussetzungen im späten Mittelalter und dem Jahr 1517 als öffentlichem Startsignal des Umbruchs bis zum Anfang der 60er Jahre des 16. Jahrhunderts. Aufbruch und Formierung des Protestantismus sollen ebenso verfolgt werden wie die Bildung der römisch-katholischen Konfessionskirche und der englischen Nationalkirche sowie freikirchliche Tendenzen.

2 LITERATUR

Ausgewählte Quellen in: Volker Leppin (Hg.), Reformation, KThGQ 3, 2005. Eine neue Gesamtdarstellung zum ergänzenden Selbststudium bietet: Thomas Kaufmann, Erlöste und Verdammte. Eine Geschichte der Reformation, 2016. Beide Bücher sind zur Anschaffung empfohlen.

3 VORAUSSETZUNGEN

Keine. Die Vorlesung ist für Hörerinnen und Hörer aller Studienphasen geeignet.

4 ANFORDERUNGEN

Äußere und innere Beteiligung durch Mitdenken, Fragen ...

5 LEISTUNGSPUNKTE und PRÜFUNGEN

Die Vorlesung kann als Grundlage für eine Vorlesungsprüfung oder die mündliche Zwischenprüfung im Fach Kirchengeschichte dienen.

im Basis- oder Aufbaumodul KG bzw. im Wahlbereich:

Teilnahme 3 LP, Tutorium 1 LP, mündliche Prüfung 3 LP
im Integrationsmodul II:

302 PROSEMINAR (3stündig):
DIE TÄUFERBEWEGUNG IN DER
REFORMATIONSZEIT

Zschoch

Zeit: 15.15-18.00 Uhr

Termine: dienstags

Ort: Raum 5

Verwendbarkeit: BM KG, WB

1 INHALT

Die sogenannten „Täufer“ waren die erste Abspaltung von der Reformation, von den Reformatoren wurden sie als „Schwärmer“ diffamiert und von den katholischen und evangelischen Obrigkeiten ihrer Zeit als „Friedensstörer“ verfolgt. Es handelte sich dabei zunächst um Männer und Frauen, denen die Reformation nicht weit genug ging, die das persönliche Bekenntnis zur Grundlage einer „wahren“ Kirche machen wollten und deshalb die Kindertaufe ablehnten. Gleichzeitig distanzieren sie sich vom öffentlichen Leben und von ihren „der Welt“ verhafteten Mitbürgern. Manche von ihnen erwarteten einen baldigen apokalyptischen Szenenwechsel, kündigten das Gericht an oder eine messianische Herrschaft.

Die Täuferbewegung verdient historisch-theologische Aufmerksamkeit: Es stehen Fragen zur Debatte, die auch heute zu diskutieren sind: Wie wird man ein Christ? Woran sind Christen zu erkennen? Was ist Kirche? Wie nehmen Christen im öffentlichen Leben Verantwortung wahr? Die Beschäftigung mit den Vorgängen im 16. Jahrhundert zeigt, dass die Antworten nicht immer einfach sind, und lehrt, die Vielfalt der Aspekte zu bedenken. Im Proseminar soll dieser Stoff dazu dienen, einen methodischen Zugang zum Fach Kirchengeschichte zu gewinnen

Es ist – im Sinne einer inhaltlichen Schwerpunktbildung – sinnvoll, den Besuch des Proseminars mit dem der Vorlesung „Reformationsgeschichte“ zu verbinden.

2 LITERATUR

Zur Vorbereitung ist es sinnvoll, die eigenen Vorkenntnisse in Sachen Reformation aufzufrischen. Einen guten Überblick gibt der erste Abschnitt in: Johannes Wallmann, Kirchengeschichte Deutschlands seit der Reformation, zuletzt 72012 (UTB).

3 VORAUSSETZUNGEN

Latinum, mindestens Latein I

4 ANFORDERUNGEN

Intensive Vorbereitung und regelmäßige Mitarbeit, ggf. Übernahme von Kurzreferaten und Teilnahme an Arbeitsgruppen, Abgabe einer kleinen schriftlichen Ausarbeitung mit Besprechung. Ein benoteter Proseminarschein wird aufgrund einer Proseminararbeit erteilt.

5 LEISTUNGSPUNKTE und PRÜFUNGEN

Regelmäßige Teilnahme 3 LP, Proseminararbeit 5 LP.

303 SEMINAR (2stündig):

Kuropka

AUFKLÄRUNG UND BIBELKRITIK

Zeit: dienstags, 17.15-19.00 Uhr

Termine Block: Fr., 10.5., 15.00 Uhr bis 11.5.19, 17.00 Uhr

Ort: dienstags in Raum 8, der Block in Raum 5

Verwendbarkeit: AM KG, WB

1 INHALT

Eine Reaktion auf die europäischen Religionskriege des 17. Jahrhunderts war die aufklärerische Kritik an der Unvernunft der Religion. Die generationsübergreifende traumatische Erfahrung von Religions- und Bürgerkriegen entfachte eine Sehnsucht nach einer vernünftigen Religion und nach Religionsfreiheit. In dieser Zeit der Aufklärung wurde die Frage nach Vernunft und Glaube grundlegend neu gestellt – und durchaus unterschiedlich und widerstreitend beantwortet. In dem Seminar sollen unterschiedliche aufklärerische Denker und Theologen zu Wort kommen, ihre jeweiligen Ansätze der vernünftigen Wissenschaft thematisiert und schließlich auf die Frage der Bibelkritik fokussiert werden.

2 LITERATUR

Literatur wird zum Seminarbeginn vorgestellt und benannt.

3 VORAUSSETZUNGEN

Besuch eines kirchengeschichtlichen Proseminars, Latinum.

5 LEISTUNGSPUNKTE

Regelmäßiger Besuch der Lehrveranstaltung 4 LP

304 ÜBUNG/ TUTORIAL (2 hours):

Zschoch/ Koch

PROTESTANT DENOMINATIONS

AFTER THE REFORMATION (IN ENGLISCH)

Time: 15.15-17.00 h.

Day: Monday

Place: Room 5

Applicability: WB

1 TOPIC

“Which Christian tradition do you come from?” In the face of the great diversity and complexity of worldwide Christendom this question pops up regularly in encounters with Christians from different countries or cultural backgrounds. Answers may be “Lutheran”, “Presbyterian”, “Baptist”, “Methodist”, “Pentecostal” or “Roman-Catholic” But what do these labels mean? Where do they come from? How can they describe my own identity as a Christian?

In our course we will approach some of these questions from a historical perspective and follow the development of the great variety of protestant denominations – focussing on the formation of denominations from the 17th to the 20th century, when e.g. Baptists, Methodists, Quakers or Pentecostal Churches came into being. We will try to understand the historical context of the

origin of these denominations and to reflect on our identity as protestant Christians today.

3 REQUIREMENTS

All students who are interested in the topic are welcome. With regard to the students from the United Evangelical Mission the course will be held in English.

4 DEMANDS

Regular preparation and attendance – with the willingness to participate in discussions.

5 ECTS

2.

305 ÜBUNG (2stündig):

Usener

LATEINISCHE LEKTÜRE

Zeit: 11.15-13.00 Uhr

Termine: montags

Ort: Raum 3

Verwendbarkeit: WM Ph, WB

1 INHALT

Der Lektüre-Kurs wird insbesondere für alle Studierenden angeboten, die am Ende des Sommersemesters das Latinum anstreben. Begleitend zum Kurs Latein II sollen hier Augustinus-Texte und Passagen weiterer, für die Prüfung relevanter Autoren gelesen werden. Dabei bietet es sich an, Textpassagen auszuwählen, die zugleich gerade auch für angehende Theolog*innen interessant sein können.

Im Kurs werden nicht nur Ihre Fähigkeiten zur Analyse von lateinischen Texten (Formen, Syntax) trainiert und vertieft: Ihre Ausdrucksmöglichkeiten im Deutschen stehen ebenso im Zentrum des Kurses. Die Semantik und das Satzgefüge der Zielsprache werden daher stets Themen des Kurses sein. Ziel des Kurses ist es, dass Sie Ihre Sprachkompetenz erweitern. Wer das Wort verkünden will, muss es sprachlich beherrschen.

Im Rahmen dieses Kurses kann nach Absprache eine Philosophie-/Philosophikum-Prüfung vorbereitet werden.

2 LITERATUR

wird im Kurs zur Verfügung gestellt (moodle)

3 VORAUSSETZUNGEN

Besuch des aktuellen Latein-II-Kurses oder ein bereits absolvierter Latein-II-Kurs

4 ANFORDERUNGEN

Regelmäßige und vorbereitete Teilnahme wird sehr empfohlen.

5 LEISTUNGSPUNKTE

2 LP

306 SOZietät (1stündig):

Zschoch/ Ohst

FORSCHUNGSPROJEKTE UND AKTUELLE FRAGEN

Zeit: 14.15-16.00 Uhr

Termine: 3 Termine freitags

Ort: wird noch festgelegt

Verwendbarkeit: WB

1 INHALT

Vorstellung und Diskussion von Forschungsprojekten und Forschungserträgen der Teilnehmenden aus dem Bereich der Kirchengeschichte.

3 VORAUSSETZUNGEN

Vollendeter oder demnächst bevorstehender Abschluss eines theologischen Studiums und Interesse an weiterführender wissenschaftlicher Arbeit im Fach Kirchengeschichte. Neue Mitglieder werden um persönliche Anmeldung gebeten; Kontakt über zschoch(at)thzw.de bzw. ohst(at)uni-wuppertal.de.

4 ANFORDERUNGEN

Bereitschaft, nach Verabredung über ein eigenes Projekt zu referieren.

5 LEISTUNGSPUNKTE

2 LP.

IV. Systematische Theologie und Philosophie

401 VORLESUNG (4stündig):

Mühling

GOTT IN DER PERPEKTIVE DER CHRISTLICHEN WEGLINIE

Zeit: 11.15-13.00 Uhr

Termine: dienstags

Ort: Raum: 4

Verwendbarkeit: BM ST, AM ST, WB

1 INHALT

Die Vorlesung behandelt die gesamte Gotteslehre auf dem Weg christlichen Wahrwertnehmens in ihrer grundlegenden Bedeutung für weitere theologische Themen und die christliche Praxis. Anknüpfend an religionsphilosophische und prinzipientheoretische Entscheidungen wird von Anfang an die dreifaltige Liebesgeschichte von Vater, Sohn und Heiliger Geist als derjenige Gott erkannt, der selbst Liebe ist, indem er in Liebe wird: Vielheit und Einheit, Relat und Relation, dynamisches Werden und die Aufnahme von Kontingenz bestimmten das Wesen und die Eigenschaften Gottes. Anschließend wird die Bedeutung dieses christlichen Gottesverständnisses für das Verständnis der Schöpfung und der Anthropologie herausgestellt und so gezeigt, dass die Art und Weise des Gottesverständnisses bedeutende Implikationen für unser Welt- und Selbstverständnis hat und zu entscheidenden, auch ethischen Differenzen führt: „Sage mir, was Du über Gott denkst, und ich sage Dir, wie Du Welt und

Mensch verstehst“, könnte ein Motto sein, mit dessen Hilfe die Bedeutung der Gotteslehre für die gesamte (Post-)systematische Theologie beschrieben werden kann.

Die Vorlesung ist thematisch-problemorientiert strukturiert und bezieht neben Material der gesamten Theologiegeschichte auch Erkenntnisse aus interdisziplinären Gesprächen, insbesondere aus Philosophie und den Naturwissenschaften, mit ein.

Aus dem Glauben von Gott Jesu Christi zu reden, verändert die Sicht und die Wahrnehmung unseres Lebens, unserer Geschichte, aber auch unseres Denkens, unserer Begriffe und unserer Sprache. Diese Vorlesung beschäftigt sich mit dem zu Letzt genannten Aspekt. Sie deckt die klassischen „Prolegomena zur Dogmatik“ ab, Themen der Religionsphilosophie, aber auch Themen, die theologisch eher selten erörtert werden. Sie versucht so, eine Sprachfähigkeit zu anderen Disziplinen herzustellen, indem sie Auskunft gibt, wie sich im christlichen Glauben unsere Wahrnehmung verändert: Der erste philosophische Teil behandelt – möglichst voraussetzungslos – die Themen Wahrnehmung, Erzählung, Beziehungen, Wege, Ereignisse, Raum und Zeit, Zeichen, Metaphern und Begriffe, Kohärenz und Kausalität, Kontingenz, Subjektivität und Wahrheit. Der zweite religionsphilosophische Teil beschäftigt sich mit der Frage, was man unter „Gott“ verstehen kann, bietet ein wahrnehmungsbasiertes, narratives Konzept von Offenbarung, fragt nach den Begriffen des Glaubens und der Religion, untersucht die Rolle von Historizität, Heiliger Schrift und Vernunft, und fragt, was Wissenschaftlichkeit für Theologie bedeutet sowie welche Kriterien zur systematisch-theologischen Urteilsbildung gehören. Die Vorlesung bietet daher noch keine materiale Darstellung der Inhalte des christlichen Glaubens, sondern die Voraussetzungen zu einer solchen Explikation, die im folgenden Semester beginnen wird.

2 LITERATUR

Die jeweils verwandte Literatur wird während der Vorlesung bekannt gegeben. Zur vorbereiteten (oder begleitenden) Literatur kann als Lektüre empfohlen werden:

JENSON, ROBERT W., The Triune God, in JENSON, ROBERT W./BRAATEN, CARL E. (Hg.), Christian Dogmatics, Bd. 1, Philadelphia 1984, 79–191.

HAUDEL, MATTHIAS, Gotteslehre, Göttingen 2015.

MÜHLING, MARKUS, Gott ist Liebe. Studien zum Verständnis der Liebe als Modell des trinitarischen Redens von Gott, Marburg 2005.

MÜHLING, MARKUS, Liebesgeschichte Gott. Systematische Theologie im Konzept, Göttingen 2013.

3 VORAUSSETZUNGEN

Interesse und Bereitschaft, lebendig mitzudenken, eigenständige, vertiefende Lektüre

4 ANFORDERUNGEN

Die Fähigkeit und Bereitschaft, sich mit theologische Fragestellungen in einer engagierten Weise zu beschäftigen, die der Bildung der eigenen personalen Identität nicht äußerlich sein wird.

5 LEISTUNGSPUNKTE

Bei regelmäßiger Teilnahme gibt es 3 LP.

402 VORLESUNG (2stündig): von Soosten/
DER MENSCH IM RECHT.
GRUNDGESETZ: RECHT – ETHIK – RELIGION

Zeit: 11.15-13.00 Uhr

Termine: freitags

Ort: Raum 3

Verwendbarkeit: BM ST, AM ST, WM Ph, WB

1 INHALT

Das Grundgesetz (GG) ist die Verfassung für die Bundesrepublik Deutschland. Am 23.Mai 2019 wird das Grundgesetz 70 Jahre alt. Leider gibt es in der Bundesrepublik hierfür keinen eigenen Verfassungs-Feiertag. Aber es gibt Ersatz: Die Vorlesung fragt nach der grundsätzlichen Bedeutung des Grundgesetzes für unsere DEMOKRATIE. Bereits in Artikel 1 klingen die Themen dieser Vorlesung an: Die MENSCHENWÜRDE, die MENSCHENRECHTE, die Rechtsverbindlichkeit der GRUNDRECHTE. Ein besonderer Blick erfolgt auf das RELIGIONSVERFASSUNGSRECHT des Grundgesetzes. Beschlossen im Bewusstsein der VERANTWORTUNG VOR GOTT und DEN MENSCHEN (Präambel). Die Vorlesung wird die Bedeutung des GG zu entfalten versuchen: im Blick auf den Menschen im Recht.

2 LITERATUR

Das Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland.

3 VORAUSSETZUNGEN und 4 ANFORDERUNGEN

Aufmerksamkeit und Sensibilität für die Verfassung unseres Zusammenlebens und die Lebensform des Glaubens (Religion und Recht).

5 LEISTUNGSPUNKTE und PRÜFUNGEN

2 LP – Vorlesungsprüfung, ZP oder „Philosophicum“ (Voraussetzung für die Anmeldung oder Thema) möglich.

403 PROSEMINAR (3stündig): Kannemann
REDEN VON GOTT

Zeit: 15.15-18.00 Uhr

Termine: donnerstags

Ort: Raum: 3

Verwendbarkeit: BM ST, WB

1 INHALT

„Wir sollen als Theologen von Gott reden. Wir sind aber Menschen und können als solche nicht von Gott reden.“ (Karl Barth) Dieses Grunddilemma steht nicht nur am Anfang der sog. Dialektischen Theologie, sondern ist in der ganzen Geschichte christlicher Theologie thematisch. Wie, unter welchen Voraussetzungen, in welchen Sprachformen und innerhalb welcher Grenzen kann es möglich sein, dass Menschen von Gott reden? Wie verhält sich die christliche Rede von Gott zu den Gottesvorstellungen und -begriffen

insbesondere der abendländischen philosophischen Traditionen? Im Proseminar soll diesen Fragen nachgegangen werden anhand der Lektüre grundlegender Texte der christlichen Theologiegeschichte.

2 LITERATUR

Die zu lesenden Texte werden im Seminar bekannt gegeben.

3 VORAUSSETZUNGEN und 4 ANFORDERUNGEN

Das Proseminar richtet sich an Studierende im Grundstudium. Vorbereitende Lektüre und die Bereitschaft zur Übernahme eines Ertragsprotokolls werden erwartet.

5 LEISTUNGSPUNKTE

Regelmäßige Teilnahme und Beteiligung: 3 LP

Proseminararbeit: 5 LP

404 SEMINAR (2stündig):

Mühling

DIE TRINITARISCHE RENAISSANCE

Zeit: 11.15-13.00 Uhr

Termine: mittwochs

Ort: Raum: 4

Verwendbarkeit: BM ST, AM ST, WB

1 INHALT

Während die Geschichte des westlichen Gottesdenkens zu großen Teilen zu fehlerhaften Abstraktionen und mannigfachen Vorurteilen bzgl. des dreifaltigen Gottes bestimmt ist, die zur Marginalisierung der Trinitätslehre und des biblischen Einflusses in der westlichen Tradition geführt hatte, hat sich seit der Mitte des 20. Jh. durch alle Konfessionen und Sprachräume hindurch eine trinitarische Renaissance in mehreren Wellen entfaltet. Während die erste Welle mit grundlegenden Revisionen von Erkenntnisfragen befasst war (Karl Barth, Karl Rahner u.a.), hat eine zweite Welle umfassend das christliche Gottesverständnis als dreifaltiges konzipiert und auf dessen (lebenspraktische) Bedeutung für Mensch und Welt hingewiesen (Jürgen Moltmann, Wolfhart Pannenberg, Eberhard Jüngel, Robert W. Jenson, Colin E. Gunton, John D. Zizioulas, Cathrin LaCugna, Gisbert Greshake, Christoph Schwöbel u.a.). Gegenwärtig wird an den Implikationen dieses christlichen Gottesverständnisses für die Umorganisation der systematisch-theologischen Darstellung en detail gearbeitet. Das Seminar stellt klassische Texte der trinitarischen Renaissance in ökumenischer Weite vor und behandelt exemplarisch gegenwärtige Fragen.

2 LITERATUR

Die Literatur wird in der konstituierenden Vorlesung bekannt gegeben und zur Verfügung gestellt.

3 VORAUSSETZUNGEN

Vorteilhaft ist, wenn schon ein systematisch-theologisches Proseminar besucht wurde. Die Bereitschaft zur Übernahme textbasierter Seminarpräsentationen ist Voraussetzung.

4 ANFORDERUNGEN

Regelmäßige Teilnahme und Vorbereitung der Texte.

5 LEISTUNGSPUNKTE und PRÜFUNGEN

Bei regelmäßiger Teilnahme (nicht mehr als zwei Fehlstunden) gibt es 4 LP. Bei unregelmäßiger Teilnahme (nicht mehr als vier Fehlstunden) gibt es 4 LP unter der Voraussetzung der Abgabe der Verschriftlichung der Seminarpräsentation bis Ende der Vorlesungszeit.

405 SEMINAR (2stündig):

von Soosten

JACQUES DERRIDA: POLITIK DER FREUNDSCHAFT

Zeit: 14.15-16.00 Uhr

Termine: freitags

Ort: Raum 3

Verwendbarkeit: BM ST, AM ST, WM Ph, WB

1 INHALT

Dies ist vielleicht die schönste Abhandlung des französischen Philosophen Jacques Derrida. In seinen Lektüren umkreist Derrida eine Theorie der Freundschaft, die auf eine künftige Theorie der DEMOKRATIE zielt. Wo liegt der Zusammenhang zwischen der Lebensform der Freundschaft und einer möglichen Lebensform der Demokratie? Spielt dafür auch die Lebensform des Glaubens (Feindesliebe!) eine Rolle? - Derrida gehört zu den Großen Drei der Philosophen des 20. Jahrhunderts.

2 LITERATUR

Jacques Derrida: Politik der Freundschaft (1994/2000), Berlin 2002: Suhrkamp Verlag (stw 1608): 20 Euro. – Da wir in der gemeinsamen Lektüre nur langsam vorankommen werden, werden zentrale Abschnitte des Buches von Derrida jeweils pro Sitzung zur Verfügung gestellt.

3 VORAUSSETZUNGEN und 4 ANFORDERUNGEN

Sinn und Geschmack für Lesen, Denken und Diskutieren: also für Gastfreundschaft und kommende Demokratie.

5 LEISTUNGSPUNKTE

4 LP – „Philosophicum“ (Voraussetzung für die Anmeldung oder Thema) möglich

406 SEMINAR (2stündig) mit Exkursion:

von Soosten

FRIEDRICH ENGELS:

BRIEFE AUS DEM WUPPERTAL

Blockveranstaltung :

Di., 23.7. – Fr., 26.7.2019, Raum 3
VB: 26.04.2019, 16.00 Uhr Raum C 18

Verwendbarkeit: BM ST, AM ST, WB

1 INHALT

Friedrich Engels hat 1839, er war 19 Jahre alt, ein unübertroffenes Portrait der Städte im Wuppertal entworfen. Wie der Fabrikantensohn aus dem Klima und Milieu einer calvinistisch-moralisch-pietistischen geprägten Herkunft der UNTERBARMER HAUPTKIRCHE (Gottesdienststätte der KiHO heute) herauswächst, welche theologischen Lektüren (Strauß und Feuerbach) ihn dabei begleiten, wie er das soziale Elend in einer ersten großen Sozialreportage wahrnimmt, die beginnende Freundschaft mit Karl Marx, die Vorentwürfe zum „Kommunistischen Manifest“ (1848), zunächst als „Katechismus“ von Engels verfasst, all dies verfolgen wir in dem Seminar. Und den Kampf für die Verfassung einer Demokratie im Zeichen der Freiheit (1848). Also: Friedrich Engels und die Religion. – Vielleicht können wir in einer Exkursion zum Abschluss in das Museum der Freiheitskämpfe des Deutschen in Rastatt fahren. Dort wird er uns wieder begegnen. – Das Seminar vollzieht sich in einer Abfolge von Referaten und daran anschließenden Diskussionen. Deswegen ist die Teilnahme am Vorbereitungstreffen wichtig.

ACHTUNG: Das Blockseminar dient der Einstimmung auf die „Studienwoche 2019“ der Kirchlichen Hochschule und der Vorbereitung auf das Engels-Jubiläum der Stadt Wuppertal 2020. Die Kirchliche Hochschule ist da im Programm der Stadt Wuppertal an prominenten Stellen vertreten.

2 LITERATUR

Die Literatur wird bei dem Vorbereitungstreffen verteilt. Für die jeweiligen Referate. Wer bei dem Vorbereitungstreffen nicht kann, soll mir eine Nachricht schicken. Material und Verantwortungsübernahme für das Seminar (Referatsverteilung) erfolgen dann fernelektronisch. – Ansonsten: Karl Marx / Friedrich Engels, Werke Band 1 (MEW: die Blauen Bände; kann den Eltern aus der Bibliothek entwendet werden); Jürgen Herres: Marx und Engels. Portrait einer intellektuellen Freundschaft, Stuttgart 2018: Reclam Verlag.

3 VORAUSSETZUNGEN und 4 ANFORDERUNGEN

Aufmerksamkeit auf den Studienort Wuppertal und seine Geschichte (Frömmigkeitsgeschichte & Sozialgeschichte; Ideengeschichte).

5 LEISTUNGSPUNKTE

4 LP – „Philosophicum“ (Voraussetzung für Anmeldung oder Thema) möglich

407 SEMINAR/ ÜBUNG (2 hours):

Mühling

HUMAN BECOMING REFLECTED BY SOCIAL ANTHROPOLOGY IN DIALOGUE WITH THEOLOGY

Time: 14.15-16.00 h.

Day: Wednesday

Place: Room 4

Applicability: BM ST, AM ST, WB

1 TOPIC

What does it mean to be a human? How is our self-understanding influenced of our understanding of the world and of theological insights? What can

theologians learn by dealing with non-theological conceptions of anthropology? These are the main questions of this course.

Two important shifts have been made in the last decades: The focus of innovative proposals in Protestant theology has changed a little bit from the German-speaking to the Anglophone realm, and theology cannot be done without intensive discourse with other disciplines like the natural and the social sciences. Christian Anthropology therefore has to observe recent developments in non-theological anthropology and it has to take these into account regarding the formation of its own anthropological suggestions.

On the one hand, this course introduces into the recent understanding of the proposal of social anthropologist Tim Ingold who claimed that humans should not be seen as human beings, but as human becomings. On the other hand, contemporary aspects of anthropology from protestant theology will be considered by the example of Ingolf Dalferth's claim that humans should not so much be seen as deficient beings but as creatures of possibility.

2 LITERATURE

Two very short books are used in this course:

INGOLD, TIM, *The Life of Lines*, London – New York 2015.

DALFERTH, INGOLF U., *Creatures of Possibility*, Ada (MI) 2016.

3 REQUIREMENTS und 4 DEMANDS

The course is addressed to humans interested in humans. Whereas the literature is English based, the language of the course can be a mixed one, English-German. Therefore, the course provides an excellent opportunity to get more fluent in one's English.

5 ECTS

Seminar: 4, Übung: 2 LP.

408 SOZIJETÄT (1stündig) Mühling/ Stoellger/ Klein
**BESPRECHUNG EIGENER ARBEITEN/
AKTUELLE FRAGEN SYSTEMATISCHER
THEOLOGIE**
Blockseminar mit 2 Treffen.

Verwendbarkeit: WB

1 INHALT

Schreibend Denken und denkend Schreiben-Lernen gehört zu den fortgeschrittenen Kompetenzen systematischer Theologie. Vorausgesetzt ist hier denkend zu lesen und lesend zu denken, ebenso wie denkend zu reden und redend zu denken

Eigene Forschungsprojekte in Systematischer Theologie und Religionsphilosophie werden vorgestellt und besprochen. Die Vorstellenden reichen dabei einen fertigen Text von ca. 10–20 Seiten rechtzeitig (Frist wird noch bekannt gegeben) ein und führen in diesen Text während des Kolloquiums kurz (5–10 min) ein, damit anschließend das jeweilige Projekt intensiv diskutiert werden kann.

2 LITERATUR

Die Literatur besteht aus den eingereichten Texten, die für alle Teilnehmenden vorbereitend zu lesen sind. Sie werden rechtzeitig per E-mail versandt.

3 VORAUSSETZUNGEN

Doktoranden, Habilitanden, Wissenschaftler, Interessierte und Fortgeschrittene sind die Zielgruppe. Die Sozietät wird interuniversitär veranstaltet, gemeinsam mit dem Lehrstuhl für Dogmatik und Religionsphilosophie der Universität Heidelberg. Es handelt sich um ein Blockseminar mit einem Treffen in Wuppertal und einem Treffen an einem Wochenende in Heidelberg.

Die Vorstellung eines eigenen Textes ist keine Voraussetzung zur Teilnahme.

4 ANFORDERUNGEN

Vorbereitungszeit, Zeit an den geplanten Terminen: Voraussichtlich 28.5.2019 in Wuppertal und voraussichtlich am 5./6.7.2019 in HD: Karlstraße 16, 69117 Heidelberg. Anmeldung bis zur zweiten Semesterwoche über e-mail bei Prof. Mühling und an bettina.hoehnen@ts.uni-heidelberg.de.

5 LEISTUNGSPUNKTE

Bei Teilnahme gibt es 2 LP.

V. Religionswissenschaft und Interkulturelle Theologie

501 VORLESUNG (2stündig)

Wrogemann

BUDDHISMUS – GRUNDLAGEN UND GEGENWARTSFRAGEN

Zeit: 11.15-13.00 Uhr

Termine: donnerstags

Ort: Raum 3

Verwendbarkeit: BM RIT, AM RIT, WB

1 INHALT

Der Buddhismus im Westen wurde von manchen Beobachtern bisher als „Moderreligion“ bezeichnet. Meditationskurse erfreuen sich einer gewissen Beliebtheit, der Dalai Lama als Oberhaupt des Tibetischen Buddhismus ist allgemein bekannt und geachtet, buddhistische Klöster finden sich mittlerweile auch in den Schweizer Alpen und nicht nur dort. Grund genug, sich die Geschichte des Buddha Gautama zu vergegenwärtigen, seine Lehre kennen zu lernen und die verschiedenen Arten der buddhistischen Praxis zu bedenken. Neben diesen Grundlagen soll in der Vorlesung darüber hinaus vom „real existierenden“ Buddhismus die Rede sein. Buddhistische Volksreligiosität zum Beispiel bietet aus verschiedenen Ländern und Kontexten reiches Anschauungsmaterial dieser Tradition. Die Vorlesung wird abgerundet durch einen Blick auf Gegenwartsfragen, wie sie sich den verschiedenen Religionen stellen, etwa im Blick auf das Leben in pluralistischen Gesellschaften, im Blick auf Genderfragen, interreligiöse Beziehungen usw.

2 LITERATUR

Literaturliste und Vorlesungsreader werden in den ersten Sitzungen ausgegeben werden.

3 VORAUSSETZUNGEN und 4 ANFORDERUNGEN

Die Vorlesung ist für Studierende aller Semester geeignet.

5 LEISTUNGSPUNKTE und PRÜFUNGEN

2 LP

502 PRO-/SEMINAR (2stündig):

Wrogemann

INTERCULTURAL THEOLOGY (IN ENGLISCHER SPRACHE)

Zeit: 14.15-16.00 Uhr

Termine: dienstags

Ort: Raum 3

Verwendbarkeit: BM RIT, AM RIT, WB

1 INHALT

The term intercultural theology stands for the insight that every form of theology is contextual, such that, Western theory and theology may not in and of themselves lay claim to privileged status over against theories and theologies from other continents. As a result, attention is devoted not only to the content of theology and praxis, but also to their medial implementation, i.e. to the ways in which theology is "done" and "expresses" itself. This leads to a significant change of perspective, since mission comes to be understood less in the sense of mission actors delivering a message, and more as local actors appropriating the gospel. In terms of methodology, this calls for the use of social studies and cultural studies approaches, and for an interdisciplinary orientation as well. Concerning these issues source texts from different contexts are to be discussed.

2 LITERATUR

Literaturliste und Vorlesungsreader werden in den ersten Sitzungen ausgegeben werden.

3 VORAUSSETZUNGEN und 4 ANFORDERUNGEN

Die Vorlesung ist für Studierende aller Semester geeignet.

5 LEISTUNGSPUNKTE und PRÜFUNGEN

Als Proseminar 3 LP, als Seminar 4 LP

503 SEMINAR (2stündig)

Wrogemann

HERMENEUTIK CHRISTLICH-ISLAMISCHER BEZIEHUNGEN

Zeit: 16.15-18.00 Uhr

Termine: dienstags

Ort: Raum 3

Verwendbarkeit: BM RIT, AM RIT, WB

1 INHALT

Unter Hermeneutik versteht man eine Lehre des Verstehens. Traditionell handelt es sich dabei in besonderer Weise um die Rechenschaft darüber, wie man/frau Texte versteht. In dieser Lehrveranstaltung geht es neben dem Verstehen von solchen Texten aus Bibel und Koran, die für das Verhältnis zu Menschen anderen Glaubens von besonderer Bedeutung sind um die Frage, welche Zeichensysteme, ihre medialen Umsetzungen und die darin eingelagerten Geltungsansprüche Einfluss auf interreligiöse Beziehungen ausüben.

2 LITERATUR

Literaturliste und Vorlesungsreader werden in den ersten Sitzungen ausgegeben werden.

3 VORAUSSETZUNGEN und 4 ANFORDERUNGEN

Die Vorlesung ist für Studierende aller Semester geeignet.

5 LEISTUNGSPUNKTE

4 LP

504 SEMINAR (2 hours): Währisch-Oblau u.a.

THE CHURCH AS AN INTERCULTURAL AND INTERNATIONAL COMMUNITY IN A PLURALISTIC CONTEXT

Time: 15.15-17.00 h.

Day: Thursday

Place: Room 5

Applicability: AM RIT, WB

1 TOPIC

Protestant churches in most contexts still more or less openly understand themselves as ethnic/monocultural churches. As people migrate and more and more societies become more intercultural, this is increasingly anachronistic: In many places, different ethnic churches exist next to each other, often without contact to each other.

This seminar looks at what it means that the church is an intercultural and international community relating to plural contexts. Starting with concrete experiences from the community of 39 members of the United Evangelical Mission, we will enquire what the consequences are for theology, learning, interreligious dialogue, diaconia, etc.

2 LITERATURE

Will be announced electronically.

3 REQUIREMENTS

Ability to read and discuss in English language. No perfection necessary, but willingness to engage and participate!

Offen für Studierende aller Semester sowie für Kontaktstudierende und Gasthörer*innen.

4 DEMANDS

Regular participation, some preparatory reading.

5 ECTS

4.

505 ÜBUNG (2stündig):

Wrogemann

FUNDAMENTALISMUS IN RELIGIONS- WISSENSCHAFTLICHER PERSPEKTIVE

Zeit: 18.15-20.00 Uhr

Termine: dienstags

Ort: Raum 3

Verwendbarkeit: BM RIT, AM RIT, WB

1 INHALT

Der Begriff Fundamentalismus hat seit den 1980er Jahren an Bedeutung gewonnen. Im Bereich der Religionswissenschaft findet dieser Begriff einerseits nach wie vor Verwendung, andererseits wurde immer wieder die Frage gestellt, ob damit tatsächlich ein real existierendes Phänomen beschrieben oder nicht umgekehrt disparate Phänomene unter einem abstrakten Label zusammengezwungen werden. Neben der Behandlung so genannter fundamentalistischer Bewegungen in christlichen, islamischen, buddhistischen und hinduistischen Traditionen werden unterschiedliche Ansätze zu diskutieren sein (etwa in religionsphänomenologischer, religionssoziologischer, religionsökonomischer oder postkolonialer Diktion), die in je eigener Weise eine Beschreibung und Erklärung der tentativ als „fundamentalistisch“ bezeichneten Phänomene zu geben versuchen.

2 LITERATUR

Literaturliste und Vorlesungsreader werden in den ersten Sitzungen ausgegeben werden.

3 VORAUSSETZUNGEN und 4 ANFORDERUNGEN

Die Vorlesung ist für Studierende aller Semester geeignet.

5 LEISTUNGSPUNKTE

2 LP

506 ÜBUNG (2stündig):

Mathee

KONVERSION IN RELIGIONS- WISSENSCHAFTLICHER PERSPEKTIVE (KONVERSIONSTHEORIE)

Zeit: 14.15-16.00 Uhr

Termine: mittwochs

Ort: Raum 3

Verwendbarkeit: BM RIT, AM RIT, WB

1 INHALT

Die Konversionsthematik hat gegenwärtig eine gewisse gesellschaftliche und kirchliche Bedeutung erlangt, etwa bei Bekehrungen zum Islam oder bei Taufbegehren von Menschen aus vornehmlich islamisch geprägten Ländern. Dabei stellt sich die Frage, wie Konversionen wissenschaftlich beschreibbar sind.

In der Übung werden theologische und religionssoziologische Grundlagentexte der Konversionstheorie in religionswissenschaftlicher Perspektive analysiert.

2 LITERATUR

Literatur wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

5 LEISTUNGSPUNKTE und PRÜFUNGEN

2 LP

507 SOZIETÄT (1stündig):

Wrogemann

FORSCHUNGSPROJEKTE UND AKTUELLE FRAGEN

Zeit: nach Vereinbarung

Termine: nach Vereinbarung

Ort: nach Vereinbarung

Verwendbarkeit: WB

1 INHALT

Vorstellung von Forschungsprojekten oder -ergebnissen aus dem Bereich Missionswissenschaft, Religionswissenschaft und Ökumenik.

3 VORAUSSETZUNGEN

Abgeschlossenes Theologiestudium und Interesse an weiterführender wissenschaftlicher Arbeit.

5 LEISTUNGSPUNKTE

2 LP.

VI. Diakoniewissenschaft und Diakonienmanagement

601 PRO-/SEMINAR (2stündig):

Jäger

GRUNDKURS ETHIK

**Ethische Grundpositionen vor der
Herausforderung Diakonie**

Zeit: 11.15-13.00 Uhr

Termine: freitags, 14tägig: 26.04., 03.05., 24.05., 07.06., 21.06., 05.07.19

Ort: Raum 5

Zusätzlich:

Blockveranstaltung

Fr., 28.6.19, 14.00-19.00 Uhr in Wuppertal, Raum 5

Sa., 29.6.19, 10.00-17.00 Uhr im IDM, Bethel, Raum 2-25

Anmeldung bis spätestens 30. März 2019 unter jaeger@diakoniewissenschaft-idm.de

Verwendbarkeit: BM ST, ID IV, WB

1 INHALT

Das Seminar nimmt ethische Grundpositionen von der Antike bis in die Gegenwart in den Blick – von Aristoteles bis zur heutigen feministischen Ethik. Dabei stehen ethische Grundannahmen und Muster ethischer Urteilsfindung im Mittelpunkt.

Als exemplarisches Anwendungsfeld ethischen Argumentierens und Entscheidens werden wir die Diakonie am Ort vielfältigen praktischen diakonischen Handelns, in Bethel/Bielefeld, kennenlernen.

Die Veranstaltung richtet sich an Studierende aller Semester. Das Seminar findet vierzehntägig in Wuppertal und als eine Blockveranstaltung in Wuppertal bzw. Bethel am Institut für Diakoniewissenschaft und DiakonieManagement statt.

5 LEISTUNGSPUNKTE und PRÜFUNGEN

Für das Proseminar 3 LP, für das Seminar 4 LP.

602 PRAKTIKUM (2stündig):

Schneider

DIAKONIEPRAKTIKUM EINFÜHRUNG

Blockveranstaltung (Raum 5)

Fr., 24.5.19, 14.00-20.00 Uhr, Sa., 25.5.19, 9.00-18.00 Uhr

VB 29.04.19, 14.00-14.45 Uhr Raum C 18

Anmeldung bis spätestens 13. Mai 2019 unter schneider@diakoniewissenschaft-idm.de

Verwendbarkeit: BM PT, ID IV, WB

1 INHALT

Diakonie ist ein Hauptarbeitsfeld kirchlichen Handelns, das jedoch als Berufsfeld von Theolog*innen und als Thema der Theologie im Theologiestudium kaum Beachtung findet. In den vergangenen Jahren haben Professionalisierung, Spezialisierung und Differenzierung der einzelnen Arbeitsfelder sowie die Ökonomisierung der Wohlfahrtspflege Diakonie stark verändert. Das Diakoniepraktikum will erste Einblicke in die Arbeitsbedingungen heutigen diakonischen Handelns bieten und die theologischen Herausforderungen entdecken lassen, die in der Begegnung mit den sozialen Realitäten in der diakonischen Arbeit liegen. Des Weiteren bietet das Diakoniepraktikum die Möglichkeit, sich dem Arbeitsfeld „Diakonie“ für Theolog*innen anzunähern.

Das Diakoniepraktikum hat einen dreiteiligen Aufbau: Zwischen dem Einführungs- und Auswertungsseminar findet ein vierwöchentliches Praktikum statt (Zeitraum: in den Sommersemesterferien (Juli bis September)).

Einerseits sollen Erfahrungen in der operativ-diakonischen Arbeit (Alten-, Behinderten- und Jugendhilfe, Hilfen für kranke Menschen, quartiersnahe Versorgungen, etc.) und andererseits im Aufgabenfeld von Theolog*innen in Seelsorge und Beratung, Leitung und Führung von Einrichtungen gesammelt werden.

Durch das Diakoniepraktikum können Verknüpfungen zwischen diakonischer Arbeit, Lebenswirklichkeit von Menschen und Theologie hergestellt und kommuniziert werden. Des Weiteren können konkret erlebte Situationen

diakonischen Handelns in die weitere theologische Entwicklung einfließen und bieten vielfältige Möglichkeiten der Reflexion.

3 VORAUSSETZUNGEN

Die Studierenden melden sich bis spätestens 13. Mai 2019 im Institut für Diakoniewissenschaft und DiakonienManagement (schneider@diakoniewissenschaft-idm.de) verbindlich für die Teilnahme an den Vor- und Nachbereitungsveranstaltungen und am Praktikum an. Absprachen und Verteilung der Praktikumsplätze erfolgen in der Einführungsveranstaltung und im persönlichen Austausch.

4 ANFORDERUNGEN

Die Teilnahme an dem Einführungs- und Auswertungsblock ist verpflichtend für die Anerkennung des Praktikums. Das Diakoniepraktikum ersetzt das verpflichtende Gemeindepraktikum nicht. Eine Anmeldung zum Diakoniepraktikum kann erstmals nach Abschluss des 3. Semesters erfolgen.

5 LEISTUNGSPUNKTE und PRÜFUNGEN

Für die gesamte Praktikumssequenz werden 5 ECTS vergeben. Nach Absolvierung des Praktikums wird von allen Studierenden ein Praktikumsbericht (unbenotet und nach Vorlage) erstellt. Dieser dient zugleich der Vorbereitung des Auswertungsseminars. Bei Rückfragen können Sie sich gerne an Heike Schneider (schneider@diakoniewissenschaft-idm.de) wenden.

VII. Praktische Theologie, Religionspädagogik und Humanwissenschaften

701 VORLESUNG (2stündig):

Kemnitzer

EINFÜHRUNG IN DIE RELIGIONS- UND GEMEINDEPÄDAGOGIK

Zeit: 11.15-13.00 Uhr

Termine: dienstags

Ort: Raum 5

Verwendbarkeit: BM PT, AM PT, WB

1 INHALT

In der Vorlesung wird Religions- und Gemeindepädagogik als multiperspektivisch arbeitende praktisch-theologische Disziplin vorgestellt, die sich mit der pädagogischen Gestalt des christlichen Glaubens in Kirche, Bildungsinstitutionen, Gesellschaft und persönlicher Lebensgestaltung beschäftigt. Neben der Geschichte des Faches werden gegenwärtig relevante Grundpositionen und Diskurse präsentiert und in ihrer jeweiligen Bedeutung für die aktuelle pädagogische Praxis des christlichen Glaubens skizziert.

2 LITERATUR

Vorbereitend kann gelesen werden: Bernhard Mutschler und Gerhard Hess (Hg.), Gemeindepädagogik: Grundlagen, Herausforderungen und Handlungsfelder der Gegenwart, Leipzig 2014 und Stefan Altmeyer, Religiöse Bildung. Optionen, Diskurse, Ziele, Stuttgart 2013

3 VORAUSSETZUNGEN

Keine speziellen Voraussetzungen. Die Vorlesung richtet sich an Studierende im Grund- und Hauptstudium und ist auch für Gaststudierende geeignet. Religions- und Gemeindepädagogik ist eine grundlegende Disziplin der Praktischen Theologie, die auch für Examenskandidaten wichtig ist und sich auch als Schwerpunktgebiet eignet. Die Vorlesung kann ohne Vorkenntnisse besucht werden.

4 ANFORDERUNGEN

Die erfolgreiche Teilnahme wird durch dokumentierte Anwesenheit nachgewiesen.

5 LEISTUNGSPUNKTE und PRÜFUNGEN

Besuch der Lehrveranstaltung: 2 LP, mündliche Prüfung (nach Absprache)
3 LP.

702 VORLESUNG (2stündig): SEELSORGE

Klessmann

Blockveranstaltung (Raum 4):

Fr., 24.5.2019, 14.00-17.30 Uhr und Sa. 25.5.2019, 9.00-17.30 Uhr
Fr., 5.7.2019, 14.00-17.30 Uhr und Sa., 6.7.2019, 9.00-17.30 Uhr

Verwendbarkeit: BM PT, AM PT, WB

1 INHALT

Es wird in dieser Blockvorlesung überblicksartig um folgende Themen und Fragestellungen gehen:

Chancen und Schwierigkeiten von Seelsorge im Kontext der säkularen Gesellschaft, der gegenwärtigen Volkskirche und der Fülle anderer Beratungsangebote;

biblisch-theologische und anthropologische Begründungen von Seelsorge; Formen der Seelsorge im Lauf der Kirchengeschichte;

kommunikationstheoretische und psychotherapeutisch-methodische Impulse für die Seelsorge;

Seelsorge in unterschiedlichen Kontexten wie Gemeinde, Krankenhaus, Altenheim, Gefängnis, Telefonseelsorge etc.;

Exemplarische Themen in der Seelsorge: Krankheit und Sterben, Tod und Trauer, Schuld und Vergebung;

Möglichkeiten der Aus- und Weiterbildung zur Seelsorge.

2 LITERATUR

Zur Vorbereitung oder begleitenden Lektüre eignen sich neuere Lehrbücher der Seelsorge:

Michael Klessmann, Seelsorge. Begleitung, Begegnung Lebensdeutung im Horizont des christlichen Glaubens. Neukirchen ⁵2015;

Kristin Merle / Birgit Weyel (Hg.), Seelsorge. Quellen von Schleiermacher bis

zur Gegenwart. Tübingen 2009;
Christoph Morgenthaler, Seelsorge. Gütersloh 2009; Jürgen Ziemer,
Seelsorgelehre. Göttingen 42015.
Weitere Literatur wird in der Vorlesung genannt.

3 VORAUSSETZUNGEN

Die Vorlesung ist für alle Interessierten im Grund- und Hauptstudium geeignet.

4 ANFORDERUNGEN

Die Blockvorlesung ist als Mischung aus Vorlesung und Seminar geplant, insofern ist regelmäßige und aktive Beteiligung erwünscht.

5 LEISTUNGSPUNKTE und PRÜFUNGEN

2 LP.

703 PRO-/SEMINAR (2stündig):

Kemnitzer/

HOMILETIK

(MIT ÜBUNG GOTTESDIENSTPRAXIS)

Zeit: 15.00-16.30 Uhr

Termine: montags

Ort: Raum 3

Verwendbarkeit: BM PT, AM PT, WB

1 INHALT

„Wie lieblich sind auf den Bergen die Füße der Freudenboten, die da Frieden verkündigen, Gutes predigen, Heil verkündigen, die da sagen zu Zion: Dein Gott ist König!“ (Jes 52,7) Mit diesem arbeitsintensiven Pro-/Seminar wird eine persönliche Einführung in die methodisch verantwortete Praxis der Predigt im sonntäglichen Hauptgottesdienst vermittelt und in die Grundlagen der Gottesdienstgestaltung eingeführt. Die Studierenden erarbeiten sich die einzelnen Schritte der Predigt- und Gottesdienstvorbereitung anhand eines biblischen Predigttextes für den jeweils ausgewählten Gottesdienst. Zusätzlich werden wesentliche Texte zur Theorie der Predigt und des Gottesdienstes besprochen. Verpflichtend zum Pro-/Seminar gehört die Teilnahme an der Übung „Gottesdienstpraxis“ (siehe dort), bei der jede/r Teilnehmer/in Gottesdienste in Gemeinden hält und die Gottesdienste der anderen verbindlich mitfeiert und mitreflektiert.

2 LITERATUR

Zur Vorbereitung kann gelesen werden: Konstanze Kemnitzer, Von der Kunst, die Sprache des Glaubens als performativen Ereignisraum zu inszenieren. Trends und Tendenzen in der neueren Homiletik, in: Martin Fritz / Regina Fritz (Hg.), Sprachen des Glaubens, (Theologische Akzente Bd.7), Stuttgart 2013, 136-152. Außerdem ist sinnvoll, sich mit dem „Evangelischen Gottesdienstbuch. Agende für die Evangelische Kirche der Union und für die Vereinigte Evangelisch-Lutherische Kirche Deutschlands“ vertraut zu machen.

3 VORAUSSETZUNGEN

Möglichst ein exegetisches Pro-/Seminar und eine Einführungsvorlesung in der Praktischen Theologie. Die Teilnehmendenzahl ist auf 12 Personen beschränkt.

Wenn zu viele Personen teilnehmen wollen, entscheiden die mitgebrachten Voraussetzungen und die Absprachen in der ersten Sitzung.

4 ANFORDERUNGEN

Regelmäßige Teilnahme, wöchentliche schriftliche Abgabe der Schritte zur Predigt. So entsteht der größte Teil der Seminararbeit im Laufe des Semesters. Verbindliche Teilnahme an der geblockten Übung zur Gottesdienstpraxis: eigenes Halten eines Gottesdienstes mit Predigt und Teilnahme an den Gottesdiensten der anderen Studierenden. (Siehe dort)

5 LEISTUNGSPUNKTE und PRÜFUNGEN

Als Proseminar: 3 LP; als Seminar 4 LP. Die im Seminar entstehende Arbeit erbringt als Proseminararbeit (ausformulierte Arbeitsschritte) 5 LP und als Hauptseminararbeit (ausformulierte Arbeitsschritte mit Reflexion eines ausgewählten homil. Entwurfs) 6 LP.

704 SEMINAR (2stündig):

Ammermann

GEMEINDEARBEIT IM SPANNUNGS FELD VON MANAGEMENT UND SPIRITUALITÄT

Zeit: 15.15-17.00 Uhr

Termine: donnerstags

Ort: Raum 8

Verwendbarkeit: BM PT, AM PT, WB

1 INHALT

Wie ordnen wir uns als Pfarrerinnen und Pfarrer in die Gemeinde ein? Auf der einen Seite warten Ansprüche an Gemeindeführung, Gestaltung, Management und Professionalität, auf der anderen Seite geht es um unseren gelebten Glauben sowohl in der Gemeinde als auch in meiner Individualität. Konzepte wie Work-Life-Balance werden diesen Fragen nach Gemeinde- und persönlicher Spiritualität nicht unbedingt gerecht. In diesem Seminar fragen wir nach der Vereinbarkeit von Gemeinde und Glauben. Zu einem Teil gehen wir theologischen Biografien nach; zum anderen besuchen wir zwei Gemeinden. Es findet wieder eine Mischung statt aus vorbereitenden und nachbereitenden Sitzungen und einer Exkursion. **Anmeldung** zum Seminar erforderlich unter an@norbert-ammermann.de. Die drei Literaturangaben beziehen sich auf Barth als ein biografisches Beispiel, die beiden anderen Bände geben gewissermaßen Extrempositionen aus gemeindlicher wie klinischer Sichtweise wieder.

2 LITERATUR

z.B. Tietz, Christiane: Karl Barth – ein Leben im Widerspruch, München 2018

Zindel, Daniel: Geistesgegenwärtig führen – Spiritualität und Management, Neufeld 2012

Hg. Edlund, Jan Roy: Spiritualität und Management - Betrachtungen zum selbsttransformatorischen Fundamentalwandel von Individuen und Organisationen, Springer 2018

5 LEISTUNGSPUNKTE und PRÜFUNGEN

4 LP.

705 ÜBUNG: GOTTESDIENSTPRAXIS (1stündig): Kemnitzer
Immer sonntags an den letzten
3 Semesterwochenenden

Verwendbarkeit: BM PT, AM PT, WB

1 INHALT

Predigten sind lebendige Ereignisse, keine Papier-Erzeugnisse! Zum Predigt-Erlebnis gehört der gesamte Gottesdienst. Deshalb werden die im Homiletischen Pro-/Seminar entstehenden Predigten in den letzten Wochen des Sommersemesters an den Wochenenden in Gemeindegottesdiensten und unter der Woche im Kontext der Hochschule gehalten. Die genauen Termine werden zu Beginn des Semesters im Homiletischen Pro-/Seminar vereinbart. Bitte reservieren Sie, wenn Sie am Homiletischen Pro-/Seminar teilnehmen schon jetzt die drei letzten Semesterwochen einschließlich Wochenenden für diese Übung Gottesdienstpraxis als verbindlichen Bestandteil des Homiletischen Pro-/Seminars! Sowohl Gottesdiensthalten als auch -mitfeiern sind fester Bestandteil des homiletischen Seminarkonzeptes.

5 LEISTUNGSPUNKTE und PRÜFUNGEN

2 LP.

706 ÜBUNG (2stündig) mit Exkursion: Kemnitzer/ Hildebrandt
KIRCHE UND RECHT

Zeit: 14.15-16.00 Uhr

Termine: dienstags, 14tägig, beginnend am 30.04.2019

Ort: Raum 8

Verwendbarkeit: BM PT, ID, WB

1 INHALT

Diese interdisziplinäre Übung führt in die Grundfragen und Themenfelder des Evangelischen Kirchenrechtes ein, befasst sich anhand des zu Grunde liegenden Lehrbuchs „Einführung in das Kirchenrecht“ von Christian Grethlein mit den Aspekten der Organisation evangelischer Kirche, des kirchengemeindlichen Lebens, des Dienst- und Arbeitsrechtes für die in Kirche und Diakonie Beschäftigten, insbesondere des Pfarrerdienstrechtes und den aktuellen Streitfragen des Kirchenrechtes in der Öffentlichkeit. Dr. Hildebrandt ist Jurist der EkiR und erarbeitet im Dialog mit Prof. Dr. Kemnitzer (PT) und den Teilnehmenden wichtige Grundaspekte und -fragen. Die Teilnehmenden bringen in den Sitzungen eigene Fragen zum Evangelischen Kirchenrecht ein und können auf diese Weise dem juristischen Experten im Gespräch mit der Praktischen Theologin bei der Klärung vielfältiger kirchenjuristischer Probleme beobachten und ihre eigene Sensibilität und Kompetenz in diesem Feld trainieren. Im Laufe des Sommersemesters wird außerdem eine Exkursion zu einem kirchenjuristisch relevanten Ort stattfinden.

2 LITERATUR

Zur Anschaffung empfohlen: Christian Grethlein, Evangelisches Kirchenrecht. Eine Einführung, Leipzig 2015

3 VORAUSSETZUNGEN

Keine speziellen Voraussetzungen. Die Vorlesung richtet sich an alle Studierende und ist auch für Gaststudierende geeignet.

4 ANFORDERUNGEN

Die erfolgreiche Teilnahme wird durch dokumentierte Anwesenheit nachgewiesen. Außerdem wird erwartet, dass Teilnehmende zu jeder Sitzung eigene Fragen aus dem Bereich des Kirchenrechtes mitbringen.

5 LEISTUNGSPUNKTE

Besuch der Lehrveranstaltung: 2 LP.

707 ÜBUNG (2stündig):

Enk

CHOR UND MEHR

Zeit: 19.00-20.30 Uhr

Termine: mittwochs

Ort: Kapelle

Verwendbarkeit: BM PT, WB

1 INHALT

Hinter „Chor und mehr! mit KMD Jens-Peter Enk“ verbirgt sich keine normale Lehrveranstaltung, sondern ein in das Campusleben integriertes Angebot: KMD Enk verbindet das Erlernen von Chormusik und das gemeinsame Trainieren von Stimme, Gehör, Atmung und Gemeinsinn, mit tiefgehenden musikgeschichtlichen und theologisch inspirierenden Impulsen verbinden. Er eröffnet vielfältige Stile der Kirchenmusik – nicht nur theoretisch, sondern als lebendige, gemeinsame Erfahrung. Damit eröffnen sich neue, geistliche Horizonte zeigen, spirituelle Sprachfähigkeit wird gefördert. Als gruppengemeinschaftliches Erlebnis auf dem KiHo-Campus können an „Chor und mehr! mit KMD Jens-Peter Enk“ nicht nur Studierende, sondern auch Lehrende und weitere dem Campus verbundene Personen teilnehmen. Der Chor soll mit seinen Ergebnissen außerdem das gottesdienstliche Leben der KiHo, insbesondere die Semesteranfangs- und Semesterabschluss-gottesdienste bereichern.

5 LEISTUNGSPUNKTE

2 LP im Wahlbereich anrechenbar

708 ÜBUNG (2stündig):

Pörsel

GEWALTFREIE KOMMUNIKATION

Blockveranstaltung

Fr., 14.6.2019, 14.00-20.00 Uhr und Sa. 15.6.2019, 9.00-16.00 Uhr, Raum 6

Fr., 28.6.2019, 14.00-20.00 Uhr und Sa., 29.6.2019, 9.00-16.00 Uhr, Raum 4

Verwendbarkeit: BM PT, WB

1 INHALT

Kleinere Streitigkeiten und tiefe Grabenkämpfe belasten uns emotional, beruflich und privat.

Ein Wort ergibt das andere. Die Lautstärke steigt. Die Positionen verhärten sich. Wirklich zuhören tut niemand mehr. Wir kämpfen darum Recht zu haben, nehmen Kritik persönlich. Wir gehen faule Kompromisse ein oder ziehen uns resigniert zurück. Wir sprechen eher übereinander statt miteinander.

Der Wunsch nach einem friedvollen, kooperativen Miteinander bleibt jedoch allgegenwärtig.

In diesem Blockseminar lernen die Teilnehmenden ein einfaches und effizientes Werkzeug, gerade in emotional schwierigen Situationen öfter souverän und gelassener zu reagieren und Konflikte kooperativ und wertschätzend zu lösen. Entscheidend ist dabei die innere Haltung. Neben dem Modell nach Marshall Rosenberg ist daher auch Persönlichkeitsentwicklung wichtig. Trockenes Wissen ohne Glaubwürdigkeit entfaltet bei anderen kaum Wirkung.

Ziel ist u.a.

- tragfähige Lösungen für beide Seiten zu entwickeln
- Kritik weniger persönlich zu nehmen
- seine Anliegen auszurücken, ohne andere zu beschuldigen
- Bitten klar zu formulieren, ohne anderen zu drohen oder zu manipulieren.

2 LITERATUR

Zur Einführung oder Nachbereitung eignet sich das Standardwerk von Marshall B. Rosenberg, Gewaltfreie Kommunikation – Eine Sprache des Lebens, 12. Auflage, erschienen im Junfermann-Verlag

3 VORAUSSETZUNGEN

Das Blockseminar ist für Studierende aller Semester geeignet, die echtes Interesse daran haben, wirklich auf Augenhöhe, in gegenseitiger Wertschätzung zu kommunizieren und sich in ihrer Persönlichkeit weiter zu entwickeln.

4 ANFORDERUNGEN

Vollständige Teilnahme während des gesamten Seminares

5 LEISTUNGSPUNKTE und PRÜFUNGEN

2 LP

709 SEMINAR (2stündig):

G. Ruddat

GEMEINDEPÄDAGOGISCHE ÜBUNG:

Armenien – Christentum und Kultur im Schatten

des Ararat (Fortsetzung der LV vom WS 2018/19

zur Vorbereitung der Studienreise im September 2019)

Monatliche Seminarabende und Block vom 1.-3.3.2019 in Nümbrecht-Überdorf)

Verwendbarkeit: BM PT, AM PT, WB

1 INHALT

In der ersten September-Hälfte 2019 (31.08.-15.09.2019) wird eine 16-tägige gemeindepädagogisch akzentuierte Studienreise (gemischter Teilnehmerkreis:

interessierte Studierende; Gasthörer und Gemeindeglieder) in Zusammenarbeit mit der Ev. Kirchengemeinde Eppendorf-Goldhamme (KK Bochum) langfristig vorbereitet, diesmal durch Armenien, das älteste christliche Land.

Geplante Stationen u.a.: Yerevan - Etschmiadsin – Kloster Geghard - Garni – Kloster Saghmosavank - Aparan – Gyumri – Kloster Marmaschen – Arpi-See - Spitak – Kloster Haghat – Dilidjan – Kloster Hagharzin – Sevan-See – Noratus – Zorats-Kar – Ughtasar - Kloster Tatev – Goris – Höhlenstadt Khnodzoresk – Kloster Norawank – Ararat-Ebene – Kloster Chor Virap – Yerevan (Bibliothek Matenadaran) und viele Begegnungen und Führungen vor Ort mit Künstlern und Wissenschaftlern.

Seit Januar – ergänzt durch ein Blockwochenende im März – läuft bis August eine abwechslungsreiche informative und lukullische Seminarreihe, bei der wir uns auch auf die armenische Küche einstellen (monatlich, jeweils donnerstags, 19-22 Uhr in Bochum), vorgesehene Termine: (17.01. / 21.02.) / 11.04./ 16.05./ 27.06./ 18.07./ 27.08. – u.a. verbunden mit einem kreativen Vorbereitungswochenende vom 1.-3. März 2019 in der Ev. Bildungsstätte Nümbrecht-Überdorf. Die Nachbereitung ist vorgesehen am Donnerstag, 21.11.2019, 19-22 Uhr und ein Abschlussfest am Samstag, 11.01.2020, 15-22 Uhr).

2 LITERATUR

Spezielle Literatur wird im Rahmen der Vorbereitung vorgestellt.

3 VORAUSSETZUNGEN

Offen für alle Interessierten – auch außerhalb der Hochschule. Infos bei Prof. em. Günter Ruddat, Telefon 02327-71205, eMail guenter@ruddat.net. Die Reise ist ausgebucht. Es sind keine Plätze mehr frei.

4 ANFORDERUNGEN

Bereitschaft, sich in die Vorbereitung (Referate, Kochen o.ä.) und in die Gestaltung der Reise (Andachten, Tagebuch u.a.) einzubringen.

5 LEISTUNGSPUNKTE und PRÜFUNGEN

Besuch der Übung mit Exkursion (im Winter- und Sommersemester) 4 LP.

710 REPETITORIUM (2stündig): PRAKTISCHE THEOLOGIE

Bernhardt

Blockveranstaltung (Raum 3):

Mo., 25.3. – Fr., 29.3.2019

Anmeldungen bitte an birte.bernhardt@univie.ac.at.

Verwendbarkeit: IM II, WB

1 INHALT

Die Praktische Theologie ist ein vielfältiges Fach. Das Repetitorium soll dazu befähigen, einen Überblick darüber zu gewinnen, Grundkenntnisse zu vervollständigen und zu vertiefen und eventuelle Lücken zu schließen. Zudem wird das Schreiben von Klausuren und das eigenständige Präsentieren von Inhalten geübt.

2 LITERATUR

Zur Anschaffung empfohlen: Kristian Fechtner/Jan Hermelink u.a. (Hg.): Praktische Theologie. Ein Lehrbuch, Theologische Wissenschaft Bd. 15, Kohlhammer, Stuttgart 2017.

Weitere Literatur wird in der Vorbereitung bzw. in der Veranstaltung bekannt gegeben.

3 VORAUSSETZUNGEN

Das Repetitorium richtet sich an Studierende am Ende des Hauptstudiums und in der Examensvorbereitung/Integrationsphase. Die Lehrveranstaltung wird als Blockveranstaltung durchgeführt, für die Wochen zuvor ist mit intensiver Vorbereitung zu rechnen. Eine Kombination mit der individuellen Examensvorbereitung (üblicherweise sechswöchiger Block, auch teilbar in zweimal drei Wochen) im Fach Praktische Theologie ist empfehlenswert.

4 ANFORDERUNGEN

Von den Studierenden wird intensive und gründliche Vorbereitung auf die Präsenzzeit erwartet. Die Bereitschaft zur Übernahme von Kurzreferaten, zur Vorstellung von Probeklausuren etc. wird neben durchgehender Teilnahme vorausgesetzt.

Bitte bis spätestens sechs Wochen (es gilt jedoch: je früher, desto besser) vor der ersten Präsenzstunde bei der Dozentin anmelden, damit genügend Zeit bleibt, sich vorzubereiten. Eine Leseliste wird nach der Anmeldung versandt. Studierende, die noch nicht an der Kirchlichen Hochschule eingeschrieben sind, müssen sich so bald wie möglich zudem im Studierendensekretariat anmelden, damit ein Moodle-Zugang eingerichtet werden kann.

5 LEISTUNGSPUNKTE und PRÜFUNGEN

6 LP

711 SOZIETÄT (1stündig):

1 Kemnitzer

AKTUELLE FORSCHUNGSTHEMEN IN DER PRAKTISCHEN THEOLOGIE

Blockveranstaltung: (Raum 5)

Fr., 19.7.19, 15.00 -19.00 Uhr (mit anschl. gem. Abendessen

Sa., 20.7.19, 9.00-12.00 Uhr

Anmeldung zur Teilnahme bitte unter konstanze.kemnitzer@kiho-wuppertal-bethel.de

Verwendbarkeit: WB

1 INHALT

Vorstellung und Diskussion von aktuellen Diskursen der Praktischen Theologie; Reflexion über aktuelle Dissertations- und Habilitationsprojekte. Herzlich eingeladen sind Promovierende und Habilitierende im Bereich der Praktischen Theologie, darüber hinaus aber auch Studierende, die sich für aktuelle Forschungsfragen der Praktischen Theologie interessieren oder selbst über ein Forschungsprojekt nachdenken möchten.

3 VORAUSSETZUNGEN

Interesse an aktuellen, wissenschaftlichen Fragen und Forschungsansätzen in der Praktischen Theologie, bzw. (Vor-)Arbeit an einer Dissertation, Habilitation im Fach Praktische Theologie. Anmeldung zur Teilnahme bitte unter konstanze.kemnitzer@kiho-wuppertal-bethel.de

4 ANFORDERUNGEN

Erwartet wird, dass die Teilnehmenden den Stand ihres Forschungsprojektes vorstellen und Teilnehmende ohne eigenes Forschungsprojekt eine praktisch-theologische Neuerscheinung rezensieren und darüber mit Handout referieren. Das Forschungsprojekt, bzw. die einem Referat zugrunde gelegte Literatur bitte bei der Anmeldung via Email nennen.

5 LEISTUNGSPUNKTE

2 LP.

VII. Sprachkurse

801 SPRACHKURS (8stündig):

Blum

HEBRÄISCH

Zeit und Termine: Mo., Mi., Fr., 8.00-9.45 Uhr, Di., Do., 8.00-8.45 Uhr

Ort: Raum 4

Verwendbarkeit: SM

1 INHALT

In diesem Kurs sollen die für das Hebraicum nötigen Kenntnisse der hebräischen Sprache erworben werden. Zugleich ist er eine erste Einführung in das Studium des Alten Testaments. Übungsklausuren sollen dazu dienen, den eigenen Lernfortschritt zu überprüfen und auf das – den Kurs abschließende – Hebraicum hinzuführen.

2 LITERATUR

Folgende Bücher sind anzuschaffen:

- 1.) A.B. Ernst, Übungsbuch zum Biblischen Hebräisch (wird als Manuskript zu Beginn des Kurses ausgegeben).
- 2.) A.B. Ernst, Kurze Grammatik des Biblischen Hebräisch, Neukirchen-Vluyn, 4. Auflage 2015 (ist in der Bibliothek der Hochschule erhältlich).
- 3.) Biblia Hebraica Stuttgartensia, hg. von K. Elliger/W. Rudolph, Stuttgart 1967/77
- 4.) W. Gesenius/H. Donner, Hebräisches und aramäisches Handwörterbuch über das Alte Testament, Heidelberg u.a. 18. Auflage, 2013 (79,00 €).

Ein Trost angesichts der hohen Anschaffungskosten für diesen Kurs: Alle Bücher gehören zur Standardliteratur einer Theologin und eines Theologen und sind für das Examen und noch weit darüber hinaus nötig.

3 VORAUSSETZUNGEN

Anmeldung und schriftliche Zuweisung zum Kurs (auch für Gast- und Zweithörer).

4 ANFORDERUNGEN

Anwesenheitspflicht; Mitarbeit im Unterricht; Teilnahme an den Übungsklausuren; tägliche Hausarbeit von ungefähr drei bis fünf Stunden.

In einem Tutorium, das den Kurs begleitet, kann der Unterrichtsstoff eingeübt und wiederholt werden.

5 LEISTUNGSPUNKTE

Durch das Hebraicum werden 12 LP erworben.

802 SPRACHKURS (6stündig):

Berdozzo

GRIECHISCH I

Zeit und Termine: Di., Do., 8.00-8.45 Uhr, Mi., Fr., 8.00-9.45 Uhr,
Tutorium: Mo., 9.00-10.45 Uhr

Ort: Raum 5

Verwendbarkeit: SM

1 INHALT

Der Grundkurs Griechisch I hat zwei Hauptziele:

- 1) sich die grammatikalischen Grundlagen der altgriechischen Sprache (Neues Testament und Platon) anzueignen sowie
- 2) den ersten Teil des Grundwortschatzes auswendig zu lernen.

Im Kurs gehen wir so vor: Wir führen die Grammatik (Morphologie und Syntax) anhand einfacher neutestamentlicher Beispielsätze ein und vertiefen sie anschließend durch die Übersetzung ausgewählter Lektionen aus dem neuen Kantharos.

Bitte beachten:

- Griechisch I ist ein Intensivkurs mit hohem Arbeitsaufwand.
- Der gesamte Griechisch-Lehrgang (d.h. die drei Sprachkurse Griechisch I, IIa und IIb) bereitet gezielt auf die staatliche Graecumsprüfung (Abiturergänzungsprüfung) vor.

2 LITERATUR

Zur Anschaffung empfohlen:

1. M. WHITTAKER - H. HOLTERMANN - A. HÄNNI, Einführung in die griechische Sprache des Neuen Testaments, 8. Auflage, 2012 (Vandenhoeck & Ruprecht).
2. K. LAHMER, Grammateion. Lerngrammatik, Ausgabe 2018 (Klett).
ACHTUNG! Es handelt sich um die NEUE AUSGABE des Grammateion!!!
3. M. HOLTERMANN - C. UTZINGER (Hgg.), Kantharos: Griechisches Unterrichtswerk (Schülerbuch), Ausgabe 2018 (Klett).
ACHTUNG! Es handelt sich um die NEUE AUSGABE des Kantharos!!!
4. M. HOLTERMANN - C. UTZINGER (Hgg.), Kantharos: Vokabelheft, Ausgabe 2018 (Klett).
ACHTUNG! Es handelt sich um die NEUE AUSGABE des Kantharos!!!

Das sehr nützliche *Grammatikregister* Kantharos-Grammateion findet man kostenlos online als pdf Datei unter: <https://www.klett.de/inhalt/lehrwerk-online/38989>.

Ich empfehle außerdem den Kauf von

5. Novum Testamentum Graece (Nestle-Aland): mit griechisch-deutschem Wörterbuch, 28. Auflage, 2012.

Wenn man es nicht kaufen kann oder will, kann man vorläufig mit den Exemplaren arbeiten, die in der Bibliothek ausleihbar sind.

Zur Wiederholung der deutschen Grammatik empfehle ich schließlich:

6. G. SCHOEBE, Elementargrammatik, 2006 (Oldenbourg Schulbuchverlag).

Mehrere Exemplare sind in der Bibliothek erhältlich, man braucht es also nicht unbedingt zu kaufen.

3 VORAUSSETZUNGEN und 4 ANFORDERUNGEN

- 1) Anwesenheitspflicht.
- 2) Aufmerksamkeit während des Unterrichts; regelmäßige mündliche Mitarbeit.
- 3) Sorgfältige Vor- und Nachbereitung des Stoffes in Eigenverantwortung (Hausaufgaben, Erlernen der Grammatik und der Vokabeln).
- 4) Teilnahme an den Vokabel- und Formentests und den Probeklausuren.
- 5) Teilnahme an der Abschlussprüfung (Klausur) in der letzten bzw. vorletzten Semesterwoche (der genaue Termin wird rechtzeitig bekannt gegeben werden).

5 LEISTUNGSPUNKTE und PRÜFUNGEN

24 LP werden durch das Graecum erworben.

803 SPRACHKURS (6stündig):

Usener

GRIECHISCH II a

Zeit und Termine: Mo., 8.00-9.45 Uhr, Di.-Fr., 8.00-8.45 Uhr

Ort: Raum 3

Verwendbarkeit: SM

1 INHALT

Die Einführung in die griechische Sprache wird anhand von Texten aus der klassischen und hellenistischen Literatur fortgesetzt. Die Kenntnisse in der Morphologie und in der Syntax werden erweitert, reflektiert sowie an Texten und Übungen erprobt. Einblicke in die Wortbildungslehre werden das Vokabel-Lernen erleichtern. Die Fertigkeiten und die Flexibilität in der Formulierung einer guten deutschen Übersetzung werden vertieft.

Neben dem Kurs wird voraussichtlich ein Tutorium im Umfang von 2 SWS angeboten, das von einer Studentin/einem Studenten in Absprache mit dem Kursleiter abgehalten wird. Die Teilnahme an diesem Tutorium wird dringend empfohlen.

2 LITERATUR

Kampert, Otmar; Aretz, Susanne (2. Aufl. 2017): Xenia. Griechisches Unterrichtswerk. Bamberg: Buchner.

Kampert, Otmar; Winter, Wolfgang (Hg.) (2013): Xenia. Griechische Grammatik. 1. Aufl. Bamberg: Buchner

Ferner wird ein Griechisch-Deutsches Wörterbuch benötigt (Langenscheidt, kann in der Bibliothek ausgeliehen werden).

3 VORAUSSETZUNGEN

Erfolgreiches Bestehen der Übergangsklausur am Ende des Kurses Gr I und regelmäßige Teilnahme. In Ausnahmefällen ist nach Rücksprache mit dem Kursleiter eine Aufnahmeklausur zum Nachweis der erforderlichen Kenntnisse möglich: Ohne die nachgewiesenen Kenntnisse der Laut- und Formenlehre, der wichtigsten Regeln der Syntax und der am häufigsten vorkommende Wörter ist die Teilnahme am Kurs Ila nicht möglich. Am Ende des Kurses Ila ist die Übergangsklausur für die Aufnahme in den Kurs IIb obligatorisch.

4 ANFORDERUNGEN

Regelmäßige und gut vorbereitete Teilnahme und Mitarbeit im Kurs, Teilnahme an den Probeklausuren (die Samstag-Termine werden zu Beginn des Semesters verabredet). Die Vorbereitung der Kursstunden ist sehr zeitintensiv – 3-5 Stunden sind keine Seltenheit. Bisweilen ist – etwa bei der Wiederholung von Vokabeln – die Bildung kleinerer Lern-Gruppen empfehlenswert.

5 LEISTUNGSPUNKTE

Die Vergabe von insgesamt 24 LP gemeinsam für alle Griechisch-Kurse (I, Ila, IIb) erfolgt nach der erfolgreich bestandenen Graecum-Prüfung.

804 SPRACHKURS (8stündig):

Usener

LATEIN II

Zeit und Termine: Mo., 10.00-10.45 Uhr, Di-Do., 9.00-10.45 Uhr,
Fr., 9.00-9.45 Uhr

Ort: Raum 3

Verwendbarkeit: SM

1 INHALT

Der Kurs dient der Vorbereitung auf das Latinum am Ende des Semesters. Die Lehrbuchphase wird, soweit nötig, rasch abgeschlossen, und es beginnt die intensive Arbeit an Originaltexten (voraussichtlich bevorzugt Augustinus). Dabei wird insbesondere auch eingeübt, wie eine gute Übersetzung dem Originaltext verpflichtet bleibt, aber dennoch Formulierungen verwendet, die mit Blick auf den Charakter der Zielsprache gewählt werden.

Neben dem Kurs wird voraussichtlich ein Tutorium im Umfang von 2 SWS angeboten, das von einer Studentin/einem Studenten in Absprache mit dem Kursleiter abgehalten wird. Die Teilnahme an diesem Tutorium wird dringend empfohlen.

2 LITERATUR

Wird in Form von Kopien oder digitalen Daten zur Verfügung gestellt, ggf. gegen Erhebung eines Unkostenbeitrags. Wenn urheberrechtliche Probleme die Ausgabe von digitalen Medien verhindern, kann ersatzweise auch eine geeignete Sammelausgabe herangezogen werden, die kurzfristig und kostengünstig zu erwerben ist. Die genaue Planung ist erst zu Beginn des Kurses möglich.

3 VORAUSSETZUNGEN

Erfolgreiches Bestehen der Übergangsklausur am Ende des Kurses Latein I und regelmäßige Teilnahme. In Ausnahmefällen ist nach Rücksprache mit dem

Kursleiter eine Aufnahmeklausur zum Nachweis der erforderlichen Kenntnisse möglich: Ohne die nachgewiesenen Kenntnisse der Laut- und Formenlehre, der wichtigsten Regeln der Syntax und eines hinreichenden Wortschatzes (im Umfang des Übungsbuch-Vokabulars bzw. des Klett-Grundwortschatzes) ist die Teilnahme am Kurs II nicht möglich.

4 ANFORDERUNGEN

Regelmäßige und gut vorbereitete Teilnahme und Mitarbeit im Kurs, Teilnahme an den Probeklausuren (die Samstag-Termine werden zu Beginn des Semesters verabredet). Die Vorbereitung der Kursstunden ist sehr zeitintensiv – 3-5 Stunden sind keine Seltenheit. Bisweilen ist – etwa bei der Wiederholung von Vokabeln – die Bildung kleinerer Lern-Gruppen empfehlenswert.

5 LEISTUNGSPUNKTE

Die Vergabe von insgesamt 24 LP gemeinsam für beide Latein-Kurse (I, II) erfolgt nach der erfolgreich bestandenen Latinum-Prüfung.

805 FERIENKURS (8stündig): HEBRÄISCH

Ernst

	Blockveranstaltung (Raum 3):
Einführungstag:	5.8.2019 (ab 14.30 Uhr)
Kursbeginn:	6.8.2019
Kursende:	5.10.2019
Kurspause:	31.8.-2.10.2019
Kurszeiten:	Mo/Di/Mi/Do/Fr/Sa jeweils 8.00 - 10.30 Uhr Mi zusätzlich 15.00 - 17.30 Uhr

Verwendbarkeit: SM

1 INHALT

Hebräisch ist die Sprache der Propheten und der Tora, der Psalmen und der Weisheit. Wer die Sprache zu verstehen sucht, lernt das Alte Testament in seiner Eigenart kennen. Der Hebräischkurs dient diesem Ziel und führt zum Hebraicum.

2 LITERATUR

- 1) Biblia Hebraica,
- 2) A.B.Ernst, Kurze Grammatik zum Biblischen Hebräisch (kann an der KiHo erworben werden),
- 3) Übungsbuch (wird im Kurs als Manuskript verteilt),
- 4) W.Gesenius/H.Donner, Hebräisches und Aramäisches Handwörterbuch über das Alte Testament, Heidelberg u.a. 18.Aufl. 2013 oder W.Dietrich/S.Arnet, Konzise und aktualisierte Ausgabe des Hebräischen und Aramäischen Lexikons zum Alten Testament, Leiden 2013 oder ein vorhandenes anderes älteres wissenschaftliches Lexikon. (Biblia Hebraica und Wörterbuch sind erst ab Kursmitte erforderlich.)

3 VORAUSSETZUNGEN

Interesse und Fleiß.

4 ANFORDERUNGEN

Hebräisch in einem Sommerkurs von nur acht Wochen zu erlernen ist meist ein besonderes Erlebnis, in jedem Fall aber höchst anspruchsvoll. Je nach Begabung und Lernfähigkeit ist mit einem Lernpensum von gut acht Stunden pro Tag (einschließlich Kursstunden und samstags) zu rechnen.

Für (angemeldete) Kursteilnehmer besteht regelmäßige Teilnahmepflicht (auch samstags). Bei mehr als einem Fehltag (egal ob entschuldigt oder unentschuldigt) ist die weitere Kursteilnahme ohnehin nicht sinnvoll.

5 PRÜFUNGEN

27.9.2019 (Klausur) und 4./5.10.2019 (mündliche Prüfungen)

Für Lehramtsstudierende wird das Hebraicum als Erweiterungsprüfung zum Abitur durchgeführt.

6 ANMELDUNG

Die Anmeldung ist Voraussetzung für die Kursteilnahme und kann jederzeit erfolgen, spätestens zehn Tage vor Kursbeginn im Studierendensekretariat (Mail: angelika.paas@kiho-wb.de, Tel.: 0202 / 2820105). Anmeldeformulare sind auf der Homepage zu finden. Eine Teilnehmerzahlbegrenzung gibt es (bisher) nicht. Auch für Zweit- und Gasthörerinnen und -hörer ist eine Kursteilnahme möglich. Die Kursgebühr für Gasthörerinnen und -hörer beträgt z.Zt. 150,-€.

7 WOHNHEIMZIMMER

Die Zahl der Kursteilnehmerinnen und -teilnehmer übersteigt meist die Zahl der freien Zimmer im Wohnheim der KiHo. Daher ist eine frühzeitige Bewerbung im Studierendensekretariat sinnvoll. Ggf. gibt es dort auch Hinweise oder Hilfen bei der Zimmersuche außerhalb der KiHo.

806 FERIENKURS (6stündig): GRIECHISCH IIa

Usener

<p>Blockveranstaltung: Raum 5 6.8.-12.9.2019 Aushänge bitte beachten</p>

Verwendbarkeit: SM

1 INHALT

Die Einführung in die griechische Sprache wird anhand von Texten aus der klassischen und hellenistischen Literatur fortgesetzt. Die Kenntnisse in der Morphologie und in der Syntax werden erweitert, reflektiert sowie an Texten und Übungen erprobt. Einblicke in die Wortbildungslehre werden das Vokabel-Lernen erleichtern. Die Fertigkeiten und die Flexibilität in der Formulierung einer guten deutschen Übersetzung werden vertieft.

Neben dem Kurs wird voraussichtlich ein Tutorium im Umfang von 2 SWS angeboten, das von einer Studentin/einem Studenten in Absprache mit dem Kursleiter abgehalten wird. Die Teilnahme an diesem Tutorium wird dringend empfohlen.

2 LITERATUR

Kampert, Otmar; Aretz, Susanne (2. Aufl. 2017): Xenia. Griechisches Unterrichtswerk. Bamberg: Buchner.
Kampert, Otmar; Winter, Wolfgang (Hg.) (2013): Xenia. Griechische Grammatik. 1. Aufl. Bamberg: Buchner
Ferner wird ein Griechisch-Deutsches Wörterbuch benötigt (Langenscheidt, kann in der Bibliothek ausgeliehen werden).

3 VORAUSSETZUNGEN

Erfolgreiches Bestehen der Übergangsklausur am Ende des Kurses Gr I und regelmäßige Teilnahme. In Ausnahmefällen ist nach Rücksprache mit dem Kursleiter eine Aufnahmeklausur zum Nachweis der erforderlichen Kenntnisse möglich: Ohne die nachgewiesenen Kenntnisse der Laut- und Formenlehre, der wichtigsten Regeln der Syntax und der am häufigsten vorkommende Wörter ist die Teilnahme am Kurs IIa nicht möglich. Am Ende des Kurses IIa ist die Übergangsklausur für die Aufnahme in den Kurs IIb obligatorisch.

4 ANFORDERUNGEN

Regelmäßige und gut vorbereitete Teilnahme und Mitarbeit im Kurs, Teilnahme an den Probeklausuren (die Samstag-Termine werden zu Beginn des Semesters verabredet). Die Vorbereitung der Kursstunden ist sehr zeitintensiv – 3-5 Stunden sind keine Seltenheit. Bisweilen ist – etwa bei der Wiederholung von Vokabeln – die Bildung kleinerer Lern-Gruppen empfehlenswert.

5 LEISTUNGSPUNKTE und PRÜFUNGEN

Die Vergabe von insgesamt 24 LP gemeinsam für alle Griechisch-Kurse (I, IIa, IIb) erfolgt nach der erfolgreich bestandenen Graecum-Prüfung.

807 FERIENKURS (6stündig): GRIECHISCH IIb

Usener

<p>Blockveranstaltung Raum 5 6.8.-12.9.2019 Aushänge bitte beachten</p>
--

Verwendbarkeit: SM

1 INHALT

Der Kurs bereitet auf die Graecum-Prüfung am Ende des Kurses vor. Neben der Vertiefung von Wortschatz, Morphologie und Syntax werden kulturelle Themen aus den Bereichen der Geschichte, der Literatur, der Philosophie und der Religion angesprochen, die für die Griechen der klassischen, hellenistischen und kaiserzeitlichen Epoche charakteristisch und für die Rezeption im Christentum bedeutungsvoll sind. Die Arbeit am Text – neben Passagen aus den Schriften von Platon wird es sich um Proben aus dem Werk von Gregor von Nyssa handeln – umfasst die funktionale Morphologie und Syntax sowie die Technik des exakten, reflektierten Übersetzens ins Deutsche als Zielsprache. Besonderes Interesse wird der Semantik gelten – dafür wird auch die Arbeit mit einem zweisprachigen Lexikon (Langenscheidt) eingeübt. Neben den regulären Kursstunden werden – wie üblich – Übungsstunden in einem zweistündigen Tutorium angeboten, in denen eine Besprechung und Vertiefung grammatikalischer Probleme erfolgt. Der Besuch dieser

zusätzlichen Übungen wird wärmstens empfohlen.

2 LITERATUR

Wird in Form von digitalen Medien zur Verfügung gestellt. Als Lexikon wird der „Langenscheidt“ verwendet, der in der Bibliothek ausgeliehen werden kann. Hintergrundinformationen zur griechischen Kultur können aus einem Reader kopiert werden, der im Semesterapparat steht.

3 VORAUSSETZUNGEN

Erfolgreiches Bestehen der Übergangsklausur am Ende des Kurses Gr IIa und regelmäßige Teilnahme. In Ausnahmefällen ist nach Rücksprache mit dem Kursleiter eine Aufnahmeklausur zum Nachweis der erforderlichen Kenntnisse möglich: Ohne die nachgewiesenen Kenntnisse der Laut- und Formenlehre, der wichtigsten Regeln der Syntax und eines Grundvokabulars im Umfang des Vokabulars aus dem Übungsbuch und aus der Grammatik ist die Teilnahme am Kurs IIb nicht sinnvoll.

4 ANFORDERUNGEN

Erwartet werden regelmäßige, gut vorbereitete Teilnahme und Mitarbeit im Kurs, Teilnahme an den Probeklausuren (die Samstag-Termine werden zu Beginn des Semesters verabredet). Die Vorbereitung der Kursstunden ist sehr zeitintensiv: 3-5 Stunden sind keine Seltenheit. Dabei ist auch die Arbeit in kleineren Lern-Gruppen empfehlenswert.

5 LEISTUNGSPUNKTE und PRÜFUNGEN

Für alle Griechisch-Kurse zusammen werden mit der erfolgreich abgelegten Prüfung 24 LP ausgewiesen.

Gr IIb: Prüfung schriftlich voraussichtlich: Sa., 31.8.2019 (bitte Hinweise auf der Homepage beachten) Gr IIb: Prüfung mündlich voraussichtlich Fr., 13.9.2019 (bitte Hinweise auf der Homepage beachten)